



MEIN



BOOK



## Live und digital!

Kaum zu glauben, aber auch in diesem Jahr, das voller Überraschungen, Verzicht und Veränderungen steckt, wird die schuleigene Berufsinformationsmesse (BIM) ihre Tore für die Schüler der Goethe-Schule öffnen – nicht wie gewohnt, aber fast wie gewohnt. Die 30 beteiligten Aussteller präsentieren sich in diesem Jahr in der Sporthalle; sie ist groß genug, um eine gute Durchlüftung zu gewährleisten und die Abstandsregeln problemlos einzuhalten.

Ergänzt wird das alljährliche Messeprogramm in diesem Jahr zum ersten Mal durch die DIGI.BO: Ein Onlineportal der Medienagentur ME2BE, das der Schule für den Berufsorientierungsunterricht zur Verfügung gestellt wird. Es ermöglicht den Schülern, sich jederzeit umfassend über Unternehmen aus der Region zu informieren, vielseitige Berufsbilder kennenzulernen und sich konkret mit ihren beruflichen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Wie sieht dein Plan für die Zukunft aus? Das haben wir Jana, Nele, Sophia und Tabea vor der BIM gefragt. Ihre Antworten bieten spannende Einblicke in die Situation von Schülern, die mitten in der Corona-Krise ihre Zukunft in die Hand nehmen und sich nicht so leicht aus der Bahn werfen lassen. Außerdem verrät Markus Michalski, welche digitalen Möglichkeiten er für Schüler, Lehrer und Eltern bereithält. Von Berufsorientierungslehrer Hauke Kretschmann erfahren wir wie er seine Schüler fit für die Zukunft macht und Elternvertreterin Antonia Schnittger gibt spannende Einblicke in die Elternarbeit an der Goethe-Schule.

Dazu liefern wir euch jede Menge Adressen, Berufsbilder und hilfreiche Tipps für eure Bewerbung.

Auf geht's in eine Zukunft voller Chancen und Möglichkeiten!

**Eure Sophie**  
aus der ME2BE-Redaktion



# Inhalt

## LOS GEHT'S

Editorial	03
Inhaltsverzeichnis	03
Vorwort Margrit Gebel	04

## INTERVIEWS

Schülerstimmen	06
----------------	----

<b>Digital in die Zukunft</b>	12
Ein Gespräch mit dem stellvertretenden Schulleiter Markus Michalski	

<b>Welcher Job passt zu mir?</b>	14
Ein Gespräch mit BO-Lehrer Hauke Kretschmann	

<b>Die Zukunft im Blick</b>	16
Ein Gespräch mit Elternvertreterin Antonia Schnittger	

<b>Interesse an Messe?</b>	18
Eine Gebrauchsanweisung für Berufsorientierungsmessen	

<b>Tourguide Jobmesse</b>	20
Tipps und Tricks für den Messebesuch	

<b>Studium oder Ausbildung – Welcher Typ bist du</b>	22
--	----

<b>WO WIRST DU WAS?</b>	
Berufsorientierung – Aussteller und Ausbildungsangebote	24
Firmenpinwand	45

<b>ME2BE Ratgeber – WIE BEWERBE ICH MICH?</b>	
Wege mit Mittlerem Schulabschluss	46
Die Bewerbung	47
Das Anschreiben	48
Der Lebenslauf	50
Ab die Post	52
Das Assessment-Center	53
Das Vorstellungsgespräch	54
Das erste Geld	56
Gutes Benehmen öffnet Türen	58
Plan B	60

Impressum	63
-----------	----

# Schule trifft Wirtschaft

Landeskoordinatorin  
für SCHULEWIRTSCHAFT  
Margrit Gebel



**Frau Gebel, SCHULEWIRTSCHAFT steht seit über 60 Jahren für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen. Wie genau sieht das in der Praxis aus?**

SCHULEWIRTSCHAFT SH ist ein Netzwerk von Schule, Unternehmen und anderen Bildungsträgern. Es fördert die wirtschaftliche und ökonomische Bildung Jugendlicher und unterstützt maßgeblich das Berufswahlsiegel und praxisorientierte Projekte wie das Programm Junior (junior-programme.de). Bei diesem können Schüler ihre eigene kleine Firma nach ökonomisch-wirtschaftlichen Gesichtspunkten gründen. Damit die Schülerfirmen funktionieren und tatsächliche Gewinne erzielen, sind Eltern und Bekannte aufgefordert, Aktien zu kaufen. Nach einem Jahr wird Bilanz gezogen und festgestellt, wie gut die Idee der Schüler tatsächlich angekommen und wie hoch der Gewinn ist, den sie erzielt haben. Bei diesen Projekten sind schon die tollsten Ideen entstanden wie beleuchtete Untersetzer und Portemonnaies aus alten Kassetten und Sitzgelegenheiten aus alten Autoreifen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es gibt sogar einen Junior-Marketplace, auf dem die jungen Gründer ihre Produkte online verkaufen können. Beim Bundeswettbewerb 2020 gewann Schleswig-Holstein den 2. Platz.

Ebenso wird auch das WIWAG-Projekt gefördert, bei dem Schüler eine Woche lang die Chance haben, Wirtschaft hautnah in einem Unternehmen zu erleben und betriebswirtschaftliche Grundlagenkenntnisse anhand eines interaktiven Planspiels zur Unternehmensführung zu erwerben.

**Seit dem 01. September sind Sie nun Landeskoordinatorin bei SCHULEWIRTSCHAFT für Schleswig-Holstein. Was genau sind Ihre Aufgaben?**

Als Koordinatorin von SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein sehe ich meine Aufgabe besonders darin, das Netzwerk zwischen Verbänden, Ministerien, AfA, IHK, HK und

weiteren Bildungsorganisationen durch Gesprächsrunden und Arbeitskreise zu stärken und den Austausch zwischen Vertretern von Schulen und Unternehmen zu fördern. Ziel ist es, gemeinsam durch praxisnahe Berufsorientierung und Projekte zu bewirken, dass Jugendlichen der Übergang von der Schule ins Berufsleben gelingt. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Initiativen wie Berufsorientierungsmessen von den Unternehmen als Chance angenommen werden, direkt mit Schülern, Eltern und Lehrern in Kontakt zu kommen, was an dieser Schule ja bereits sehr erfolgreich geschehen ist.

**Viele Veranstaltungen fallen in diesem Jahr coronabedingt aus oder werden in kleinerem Rahmen stattfinden. Haben Sie einen Tipp für die Schülerinnen und Schüler, wie sie sich auch in diesem Jahr im Dschungel der Möglichkeiten orientieren können?**

Leider haben Schüler momentan große Schwierigkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln und Einblicke in Unternehmen zu bekommen, da es akut an Praktikumsplätzen mangelt. SCHULEWIRTSCHAFT hat aber auch hier schon an die Unternehmen appelliert, den Mangel zu lindern, denn diese Schüler sind ihre Azubis von morgen. Im letzten Halbjahr konnten kaum Praktika absolviert werden, wodurch es aktuell sehr viele Bewerber, jedoch weniger Angebote als sonst gibt. So sind die Schüler nicht gut

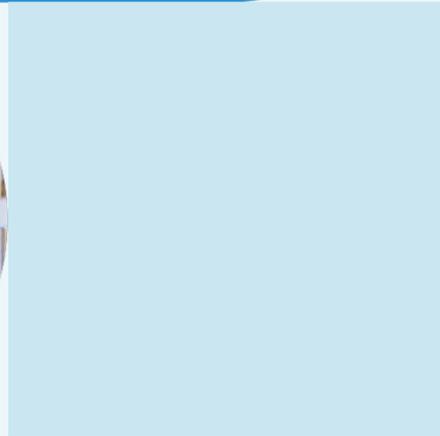
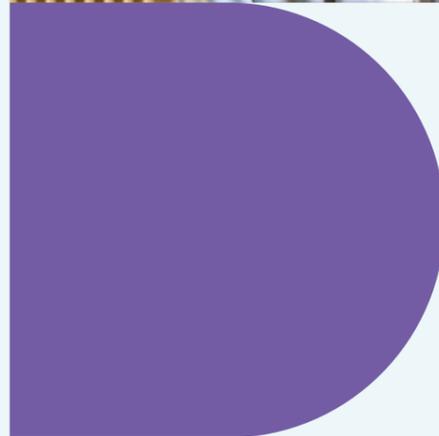
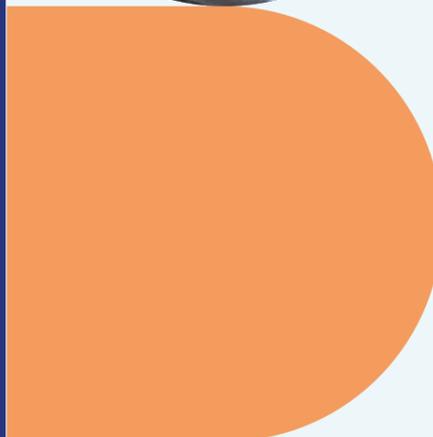
informiert und werden um ihre praktischen Erfahrungen gebracht. Digitale Angebote wie die DIGI.BO (bom.me2be.de) sind daher um so wichtiger: Ein schülergerechtes Programm, das in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Junge-Schule und der Medienagentur ME2BE entstanden ist – aus der Schule für die Schule! Schülern werden virtuelle Einblicke in Unternehmen und Berufe geboten, sowie viele hilfreiche Tipps und grundlegende Informationen rund um die Bewerbung und den Übergang in die Arbeitswelt.

**Wer bereits im Berufsleben angekommen ist, weiß: Ein Beruf ist viel mehr, als jeden Tag zur Arbeit zu gehen und Geld zu verdienen. Wie haben Sie Ihre Berufung gefunden?**

Für mich war immer wichtig, Schüler zu motivieren, Neues kennenzulernen, sich für Projekte zu interessieren und viele Erfahrungen außerhalb der Schule in Praktika zu sammeln. Das Thema Berufsorientierung hat mich als Klassenlehrerin immer intensiv begleitet und mir zunehmend die Notwendigkeit verdeutlicht, Schülern auf dem Weg in den Beruf vielfältigste Hilfen anzubieten. So bin ich froh, dass ich jetzt als Landeskoordinatorin SCHULEWIRTSCHAFT meine Erfahrungen im Zusammenwirken von Schule und Wirtschaft weiterhin aktiv einbringen kann.

TEXT Sophie Blady | FOTO Jana Limbers





# SCHÜLER- STIMMEN

Kurz vor dem Mittleren Schulabschluss dreht sich bei den Schülerinnen und Schülern der Goethe-Schule in Kiel alles um Berufe, Jobs und Praktika. In Zeiten, die Unternehmen in die Knie zwingen, Praktikumsplätze zur Mangelware machen und die ganze Schule auf den Kopf stellen, keine leichte Situation. Wir haben die Schülerinnen und Schüler der Goethe-Schule besucht nach ihren beruflichen Plänen und Zielen gefragt.

### Jana

*... tanzt gerne – auch mal aus der Reihe, steckt alle mit ihrer fröhlichen Art an und verfolgt engagiert ihre Ziele.*

**Jana, wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor, verfolgst du bereits ein konkretes Ziel?**

Ich habe schon ein Praktikum als Bürokauffrau gemacht, das mir richtig gut gefallen hat; daher möchte ich gerne Büro- oder Industriekauffrau werden. Besonders spannend fand ich den Mix aus Theorie und Praxis: Wir haben beispielsweise im Lager geprüft, ob die Waren vollständig angekommen sind und anschließend mit den Lieferanten Rücksprache gehalten, ob bei der Fahrt alles gut geklappt hat. Nach der Schule möchte ich auf das Wirtschaftsgymnasium Kleemannschule gehen, da die Klassen dort sehr klein sind und ich meine Berufschancen gerne verbessern möchte.

**Was ist dir bei der Wahl deines Ausbildungsplatzes besonders wichtig?**

Dass ich mich gut mit meinen Kollegen und

meinem zukünftigen Arbeitgeber verstehe und dass der Weg zur Arbeit nicht so weit ist, weil ich ja noch nicht weiß, ob ich ein eigenes Auto haben werde. Das Geld muss natürlich auch stimmen (lacht).

**Haben sich deine beruflichen Pläne durch die Corona-Pandemie verändert?**

Eigentlich nicht. Ich mache mir jedoch Gedanken, welche Auswirkungen die Pandemie haben wird – ob sich Berufsbilder verändern und es genügend Ausbildungsplätze gibt.

**Wie beurteilst du die fortschreitende Digitalisierung?**

Sehr positiv. Es gefällt mir, dass alles praktischer ist und schneller geht. Wir hatten in der Schule bereits Informatikunterricht und arbeiten viel mit IIServ, daher sind wir gut vorbereitet, was das Thema Digitalisierung angeht.

**Fühlst du dich auch gut auf ein Leben nach der Schule vorbereitet?**

Gerade lernen wir beispielsweise die

unterschiedlichen Parteien kennen, da wir bald wählen dürfen – das hilft mir sehr. Beruflich hat mich auch die Berufsorientierungsmesse an unserer Schule weitergebracht: Dort habe ich mich über den Beruf der Bürokauffrau informiert und erfahren, dass in diesem Bereich oft Azubis gesucht werden, das hat mir Mut gemacht. Über die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten habe ich mich auch informiert, bin mir aber noch nicht sicher, ob ich das wirklich machen will, weil ich gerne meine Ziele verfolgen und endlich ins Berufsleben starten möchte.

**Freust du dich auf die Zeit nach der Schule?**

Ich bin sehr gespannt auf den Berufsalltag. Habe aber auch ein bisschen Respekt davor, von zu Hause auszuziehen.



TEXT Sophie Blady | FOTO Christina Kloot

### Nele

*... ist künstlerisch begabt, hat immer ein offenes Ohr für ihre Freunde und möchte ihr Hobby zum Beruf machen.*

**Nele, wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor? Verfolgst du bereits ein konkretes Ziel?**

Ich möchte gerne eine Ausbildung bei Ikea als Gestalterin für visuelles Marketing machen. Während des Lockdowns habe ich mein Zimmer immer wieder neu dekoriert und mit meiner Mutter viel darüber nachgedacht, welcher Beruf zu mir passen könnte. Da mich mittlerweile schon Freunde um Rat fragen, wenn sie ihr Zimmer umgestalten möchten, sind wir darauf gekommen, dass dieser Beruf perfekt zu mir passt. Wenn es aus irgendwelchen Gründen doch nicht klappen sollte, könnte ich mir auch gut vorstellen, im Kindergarten zu arbeiten. Da habe ich bereits ein Praktikum gemacht, das hat mir auch richtig gut gefallen.

**Haben sich deine beruflichen Pläne durch die Corona-Pandemie verändert?**

Ja, aber eher zum Positiven, da ich viel Zeit zum Nachdenken hatte und jetzt genau weiß, was ich machen möchte. Das hat mir auch in der Homeschooling-Zeit geholfen. Mit einem konkreten Ziel vor Augen konnte ich viel besser lernen, sodass sich meine Noten eher verbessert als verschlechtert haben.

**Wie beurteilst du die fortschreitende Digitalisierung?**

Ich finde, dass vieles durch die Digitalisierung einfacher und übersichtlicher wird.

**Fühlst du dich auch gut auf ein Leben nach der Schule vorbereitet?**

Ja, auf jeden Fall. Besonders das Fach Verbraucherbildung hilft mir sehr: Wir haben viele ‚Rezepte‘ kennengelernt, wie man mit Geld umgeht und worauf wir bei Mietverträgen achten müssen. Dadurch habe ich noch mehr Lust, alles endlich auszuprobieren und in meine eigene Wohnung zu ziehen.

**Freust du dich auf die Zeit nach der Schule?**

Ich fühle mich in meiner Familie zwar sehr wohl, aber ich freue mich auch schon sehr darauf, eine Ausbildung zu machen und für mich und mein Leben Verantwortung zu übernehmen.



## Sophia

*... lacht gerne und viel, blickt positiv in die Zukunft und interessiert sich für Zahlen.*

### Sophia, wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor?

Ich habe schon zwei Praktika in der Commerzbank gemacht und möchte später mal im Bereich Wirtschaft und Finanzen arbeiten. Besonders gut hat mir der Kontakt mit den unterschiedlichen Kunden dort gefallen. Nach der 10. Klasse möchte ich auf das RBZ Wirtschaft gehen und mein Abitur machen. Wie es danach weitergehen soll, weiß ich noch nicht genau: Entweder mache ich eine Ausbildung, ein duales Studium oder ich gehe an die Uni.

### Wie müsstest dein Traumjob aussehen?

Mir ist es wichtig, in einem Umfeld zu arbeiten, in dem die Menschen sich schick anziehen – vielleicht in einem Büro, in dem ich Kundenkontakt habe.

### Haben sich deine beruflichen Pläne durch die Corona-Pandemie verändert?

Eigentlich hat sich nicht viel für mich verändert, da die Berufsrichtung, die ich einschlagen möchte, nicht in Gefahr ist.

### Wie beurteilst du die fortschreitende Digitalisierung?

Ich freue mich darüber, da ich zu Hause sehr gut ausgestattet bin und vieles dadurch praktischer ist. Besonders die Videokonferenzen während des Lockdowns haben mir an der Schule gut gefallen.

### Fühlst du dich gut auf ein Leben nach der Schule vorbereitet?

Ja, eigentlich schon. Besonders hilfreich waren für mich die Praktika. Ich werde aber auch durch meine Eltern in meinen beruflichen Plänen sehr unterstützt, daher fühle ich mich ziemlich gut vorbereitet.

### Freust du dich schon auf diese Zeit?

Ja, auf jeden Fall. Aber mir gefällt es an der Schule auch richtig gut und ich bin schon gespannt auf das RBZ Wirtschaft. Nach der Schule freue ich mich darauf, in meinem Beruf richtig gut zu werden.



TEXT Sophie Blady | FOTO Christina Kloodt



## Tebea

*... kennt sich gut mit Zahlen aus, ist sportlich und versucht immer, das Beste aus der Situation zu machen.*

### Tebea, wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor. Verfolgst du bereits ein konkretes Ziel?

Ich würde nach der 10. Klasse gerne weiter zur Schule gehen und könnte mir sehr gut vorstellen, im Hotel oder in der Tourismusbranche zu arbeiten. Mir ist es wichtig, mit Menschen zusammen zu arbeiten, und ich würde gerne mal ein Praktikum in einem Hotel machen, um die unterschiedlichen Berufsmöglichkeiten kennenzulernen.

### Haben sich deine beruflichen Pläne durch die Corona-Pandemie verändert?

Ich habe mir in dieser Zeit viele Gedanken über meine berufliche Zukunft gemacht und mit meinen Eltern überlegt, was zu mir passen könnte. Da ich gerne reise und mich für andere Länder und Sprachen interessiere, bin ich dann auf die Tourismusbranche gekommen.

Ich könnte mir jedoch auch vorstellen, wie mein Vater zum freiwilligen Wehrdienst zu gehen und später beim Militär zu arbeiten. Mir gefällt die Idee, etwas für „mein“ Land zu tun und zu helfen.

### Wie stehst du zur fortschreitenden Digitalisierung?

Für mich war es während des Lockdowns manchmal schwierig, dass ich keinen direkten Ansprechpartner hatte und Fragen stellen konnte. In dieser Zeit habe ich gemerkt, dass mir der persönliche Kontakt zu den Lehrern und Freunden sehr wichtig ist.

### Welche Kriterien sind dir für die Ausbildung besonders wichtig?

Nette Kollegen und ein guter Verdienst, weil ich selbständig und unabhängig sein möchte.

### Fühlst du dich gut auf dein Berufsleben vorbereitet?

Mir haben die Praktika sehr geholfen, herauszufinden, was mir gefällt. Aber auch all die anderen Projekte wie „Rückenwind“: Wir

waren sechs Monate einmal in der Woche im Altenheim und haben viel Zeit mit den Menschen dort verbracht. Das hat meinen Blick auf alte Menschen sehr verändert: Ich habe gelernt, sie besser zu verstehen und verbringe seitdem viel mehr Zeit mit meiner Oma. Besonders sind mir die vielen spannenden Geschichten dieser Menschen in Erinnerung geblieben und ein Rezept mit Grieß und Fliederbeersuppe.

### Freust du dich schon auf die Zeit nach der Schule?

Ich freue mich, aber ich habe auch ein bisschen Angst vor der Ungewissheit. Ich könnte mir auch gut vorstellen, für meine Ausbildung umzuziehen, da wir Verwandtschaft in New York und Berlin haben.

# Digital in die Zukunft

## Ein Gespräch mit dem stellvertretenden Schulleiter Markus Michalski

**Digitalisierung lautet die ‚Zauberformel‘ in Zeiten, die persönliche Treffen nur mit Mundschutz, Abstand und Desinfektionsmittel zulassen. Besonders Schulen als Bildungseinrichtungen werden von den Medien derzeit besonders kritisch unter die Lupe genommen, da sie oft noch traditionell mit Tafel, Kreide und Papier arbeiten. Nicht aber die Goethe-Schule in Kiel: Als Modellschule für den Unterricht mit digitalen Medien hat sie die besten Voraussetzungen, den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Stellvertretender Schulleiter Markus Michalski verrät, welche digitalen Antworten er auf die Krise hat und wie die alljährliche Berufsorientierungsmesse in diesem Jahr möglich sein wird.**

**Herr Michalski, die meisten Messen, Konzerte und Großveranstaltungen wurden in diesem Jahr abgesagt. Wird die BIM (Berufsorientierungsmesse) an der Goethe-Schule stattfinden?**

Trotz steigender Infektionszahlen in Schleswig-Holstein bleibe ich optimistisch, dass die BIM auch in diesem Jahr stattfinden wird, wir sind gut vorbereitet.

**Welche Änderungen wird es geben?**

Unsere über 30 Aussteller werden sich in diesem Jahr nicht wie gewohnt in der Mensa präsentieren, sondern in der Sporthalle umziehen. Da ist Platz, da können wir Abstand halten und sämtliche Hygienevorschriften problemlos umsetzen. Die Schüler werden die Messe jeweils in ihren Jahrgängen besuchen. Zudem wird es im Eingangsbereich Desinfektionsmittel geben, die Laufwege werden festgelegt sein, und wir werden Listen von allen Anwesenden zur Nachverfolgung für das Gesundheitsamt anlegen. Deckenlichter und Seitenfenster, die wir jederzeit öffnen können, ermöglichen eine gute Durchlüftung.

**Seit einigen Wochen ist ME2BE Medienpartner der Goethe-Schule, und wir freuen uns sehr, einen zusätzlichen digitalen Beitrag zur Messe leisten zu können. Welche**

**Möglichkeiten bietet Ihrer Ansicht nach die ME2BE-Plattform DIGI.BO?**

In der Hoffnung, dass die Kinder sich informieren und auf die Firmen vorbereiten, werden wir schon im Vorfeld der Messe mit der DIGI.BO-Plattform arbeiten. Auf diese Weise bekommen die Schüler bereits einen guten Einblick in Unternehmen aus der Region und können Hintergründe recherchieren und sich Ansprechpartner auswählen, die sie dann im besten Falle auf der Messe persönliche antreffen.

**Corona hat schon so einige Pläne durchkreuzt. Gibt es einen Plan B, falls die Messe wegen steigender Infektionszahlen ausfallen müsste?**

In diesem Fall werden wir verstärkt mit der DIGI.BO-Plattform arbeiten. Zusätzlich wollen wir Firmen einladen, die sich den Schülern gezielt mit konkreten Ausbildungsangeboten präsentieren.

**Seit dem ersten Lockdown nimmt die Digitalisierung in Deutschland an Fahrt auf. Welche Möglichkeiten bietet die Goethe-Schule ihren Schülern?**

Wir arbeiten bereits seit acht Jahren mit IServ, unserem pädagogischen Netzwerk. Während der Homeschooling-Zeit haben wir sehr erfolgreich dieses Tool genutzt: Die Lehrer konnten den Kindern Aufgaben zustellen, die sie direkt auf IServ bearbeitet und zurückgeschickt haben.

**Fühlen Sie sich für einen zweiten Lockdown gewappnet?**

Für den Fall, dass wir unsere Schüler ein weiteres Mal nach Hause schicken müssten, erarbeiten wir gerade ein einheitliches Konzept, damit auch die Eltern wissen, was wir von den Schülern erwarten und über welche Kommunikationswege die Informationen weitergeleitet werden.

**Nicht nur die Schüler, auch die Lehrer müssen derzeit viel dazulernen? Werden sie digital geschult?**

Wir haben gerade bei den Schülern und

Lehrern eine Umfrage durchgeführt, um herauszufinden, was gut geklappt hat und was sie sich noch gewünscht hätten. All diese Informationen schreibt eine Mitarbeiterin zusammen, sodass wir daraus lernen können. Auftretende Probleme wollen wir an einem sogenannten ‚Fresh-Up-Tag‘ mit internen Schulungen beheben. Auch wenn diese Schulungen freiwillig bei uns sind, werden sie vom Kollegium sehr gut angenommen.

**Gibt es Lehrer, denen die zunehmend digitalisierte Unterrichtsform trotzdem Probleme bereitet?**

Dadurch, dass wir unsere digitalen Lehrmethoden Stück für Stück erweitern, kommen fast alle Lehrkräfte gut damit klar. Wir geben ihnen die Möglichkeit, langsam in dieses digitale Konzept hineinzuwachsen und sich durch regelmäßige Fresh-Ups weiterzubilden. In den letzten Jahren haben sich viele junge Lehrer bewusst für unsere Schule entschieden, gerade weil wir so sind, wie wir sind.

**Zukunftsorientiert?**

Wir sind vor ein paar Jahren ‚Modellschule für digitales Lernen‘ geworden, weil wir uns schon frühzeitig auf den Weg gemacht haben. Mit dem Preisgeld, das wir für unser Konzept erhalten haben, konnten wir die Schule digital aufzurüsten. Mittlerweile werden wir sogar von anderen Schulen besucht, die von uns lernen möchten.

**Wie sind Ihre Pläne für die Zukunft?**

Derzeit befinden wir uns in einer Erhebungsphase: Wir haben einen Raum mit Laptops ausgestattet und einen weiteren mit Tablets, die in einem Schrank über eine Zeitschaltuhr aufgeladen werden, so dass sie jederzeit im Unterricht einsetzbar sind. Auf diese Weise erfahren wir, ob die Schüler besser mit Laptops oder Tablets arbeiten und wie es ist, wenn die Geräte jederzeit im Raum verfügbar sind. Sobald die Auswertung da ist, werden wir weitere Räume mit den Geräten ausstatten.



TEXT Sophie Blady | FOTO Christina Kloordt

# Welcher Job passt zu mir?

## Ein Gespräch mit BO-Lehrer Hauke Kretschmann

**Berufsorientierungslehrer Hauke Kretschmann geht dieser Frage seit nunmehr 10 Jahren zusammen mit seinen Schülern der Goethe-Schule auf den Grund. Wir wollen von ihm wissen, welche Herausforderungen in diesem außergewöhnlichen Jahr auf ihn warten und worauf die Schüler bei der Suche nach ihrem Traumjob heutzutage besonders Wert legen.**

**Herr Kretschmann, warum wird der Berufsorientierungsunterricht immer wichtiger an vielen Schulen?**

Der pädagogische Anteil in unserer Arbeit als Lehrer wird immer größer, daher tragen wir auch eine besondere Verantwortung, was mit den Schülern nach der 10. Klasse passiert. Mir ist es wichtig, ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

**Wie machen Sie das?**

Meine Kernaufgabe sehe ich darin, die Schüler auch auf Berufe aufmerksam zu machen, die ihnen eher unbekannt sind. Wir wollen Perspektiven aufzeigen und vermitteln, dass auch eine Ausbildung ganz viele Aufstiegsmöglichkeiten bietet. Die Zeiten, in denen man zur Schule gegangen ist, seine Ausbildung gemacht hat und dann bis zur Rente in einem Betrieb gearbeitet hat, sind längst vorbei. Mit den Fächern Technik, Berufsorientierung und Verbraucherbildung bereiten wir unsere Schüler optimal auf ein Leben nach der Schule vor: Im WiPo-Unterricht lernen sie, wie ein Betrieb funktioniert. Im Fach Technik geht es darum, wie in einem Betrieb gearbeitet wird und das Fach Verbraucherbildung vermittelt, wie sich die Schüler im Leben positionieren können.

**Welche Themen finden noch im Berufsunterricht an der Goethe-Schule statt?**

In der 8. Klasse beschäftigen wir uns sehr intensiv mit Themen wie Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung. Wir versuchen, zusammen mit den Schülern ihre Stärken und Schwächen herauszufinden. Dafür arbeiten wir ganz viel mit dem „Profil-PASS“, der den Schülern dabei hilft, ihre Kompetenzen systematisch zu erarbeiten und darzustellen. Ein Baustein in diesem System ist zum Beispiel das Projekt Rückenwind: Die Kinder der 8. Klassen gehen sechs Monate

lang einmal in der Woche ins Altenheim. Sie lernen dort Teamfähigkeit, Höflichkeit und verbessern ihre Sozialkompetenz. Zusätzlich schauen wir uns mit den Schülern ganz konkret Berufsbilder an und machen den Test „Beruf Universum“ von Planet Beruf: Anhand von Mathe- und Deutschübungen zeigt ihnen das Universum, welche Berufe zu ihnen passen könnten. Ein schöner Einstieg, da viele Schüler ganz überrascht sind und auf neue Ideen kommen.

**Die Berufsinformationsmesse BIM ist ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg zum Traumjob. Wie bereiten Sie Ihre Schüler auf den Besuch der Messe vor?**

Uns ist es sehr wichtig, dass die Schüler in der Lage sind, ein Gespräch mit den anwesenden Unternehmen aufzunehmen und interessante Fragen zu stellen – jenseits der Fragen: „Was verdient man und wie lange geht die Ausbildung?“ Daher schauen wir bereits im Vorfeld mit den Schülern, welche Aussteller da sein werden und trainieren, wie die Schüler mit den Ausstellern ins Gespräch kommen können. Auf diese Weise ergeben sich oft bereits konkrete Perspektiven, wie Praktika oder sogar Ausbildungsverträge.

**Wie es aussieht, wird uns das COVID-19-Virus noch eine ganze Weile herausfordern. Machen Sie sich Sorgen um die Berufschancen Ihrer Schüler?**

Ich habe natürlich Sorge, dass Betriebe in diesem Jahr kein Praktikum anbieten, weil sie die Hygienevorschriften nicht einhalten können oder kein Konzept erarbeitet haben. Die Ausbildungsplätze sind – glaube ich – weniger gefährdet, da es ja eher einen Mangel an Bewerbern gibt.

**Sehen Sie in dieser außergewöhnlichen Zeit auch eine Chance?**

Wir sind ja hier an der Goethe-Schule digital gut aufgestellt. Bei uns ist schon eine bunte Kuh, wer sich nicht mit EDV und Medien auskennt. Daher denke ich, dass unsere Schüler ganz gut auf die Zukunft vorbereitet sind. Die große Herausforderung sehe ich im DaZ-Bereich, also Schüler nichtdeutscher Herkunft. Einer meiner Schüler möchte beispielsweise nicht ins Internet gehen, weil er Angst vor Repressalien hat. Wir werden den

Schüler hier in der Schule digital ausstatten und versuchen, zu unterstützen. Das ist nicht immer so leicht, da die Hintergründe oft sehr komplex und vielschichtig sind.

**Seit mittlerweile 10 Jahren unterstützen Sie die Schüler bei der Suche nach einem passenden Beruf. Was ist den Schülern bei der Suche nach ihrem Traumjob besonders wichtig?**

Mir ist aufgefallen, dass sich viele Schüler sehr für neue Medien interessieren. Der klassische Handwerksberuf tritt etwas in den Hintergrund. Geld spielt auch oft eine entscheidende Rolle, auch wenn wir immer versuchen zu vermitteln, dass es in erster Linie wichtig ist: Spaß bei der Arbeit zu haben. Insgesamt erlebe ich die Schüler hier in Kiel als sehr flexibel und offen für neue Orte. Schülern, die noch gar keine Ahnung haben, was sie mal machen wollen, empfehle ich immer ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr – in dieser Zeit kann man überall wichtige Erfahrungen fürs Leben sammeln.

**Die schleswig-holsteinische Bildungsministerin Karin Prien erarbeitet derzeit zusammen mit den Partnern aus der Wirtschaft, den Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und den Berufsberatungen ein neues Landeskonzept für berufliche Orientierung. Was sollte in diesem Konzept auf jeden Fall stattfinden?**

Wichtig finde ich, die Schüler, die sich selbst falsch einschätzen, aufzufangen: diejenigen, die Abitur machen möchten, dann aber merken, dass die Noten nicht ausreichen und am Ende ohne was dastehen, weil sie sich nicht um einen Ausbildungsplatz gekümmert haben.

Diesen Kindern müssen wir den Berufseinstieg oder eine Ausbildung schmackhafter machen, damit sie sich rechtzeitig um eine Alternative kümmern! An dieser Stelle sehe ich dringenden Handlungsbedarf, es muss eine Alternative zur AVSH (Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein) geben.

**Was wäre für Sie ein perfekter Beruf?**

Ein perfekter Beruf sollte immer auch mit Berufung verbunden sein. Wichtig ist, jeden Tag gerne zur Arbeit zu gehen; das versuche ich meinen Schülern zu vermitteln.



TEXT Sophie Blady | FOTO Christina Kloort



„Die Goethe-Schule bemüht sich sehr um die berufliche Orientierung.“

# Die Zukunft im Blick

Ein Gespräch mit Elternvertreterin Antonia Schnittger

**Ob Fragen von Eltern, Lehrern oder Schülern, die zweifache Mutter und Architektin Antonia Schnittger hat immer ein offenes Ohr: Sie ist seit zwei Jahren Elternvertreterin an der Goethe-Schule in Kiel. Wir wollen von ihr wissen, vor welchen Herausforderungen sie als Elternvertreterin und Mutter einer Tochter in der 10. Klasse in diesem Jahr steht.**

**Frau Schnittger, Sie engagieren sich bereits seit zwei Jahren als Elternvertreterin.**

**Welche Fähigkeiten braucht man für diese Arbeit?**

Wichtig ist, ein Grundinteresse an der Schule und die Bereitschaft, in Konfliktsituationen diplomatisch vermitteln zu wollen. An der Schule gibt es jedoch glücklicherweise kaum Konflikte. Ich unterstütze manchmal die Klassenlehrerin bei Rundschreiben oder der Erstellung von Listen und bin in der Regel bei Zeugniskonferenzen anwesend.

**Wie hat sich Ihre Tätigkeit seit dem 11. März verändert?**

Da unsere Schule mit IServ einen sehr guten Kontakt zu den Eltern und Schülern pflegt, gab es auch während des Lockdowns keine Rückfragen an uns Elternvertreter: Die Eltern werden über aktuelle Corona-Regeln informiert, und auch die Aufgaben für die Schüler wurden während des Lockdowns über IServ und Elternbriefe kommuniziert. Unsere Schule ist da sehr fortschrittlich.

**Wie haben Sie den Umgang mit der Pandemie an der Goethe-Schule wahrgenommen? Gibt es ein schlüssiges Konzept?**

Ja, das Konzept wird erfolgreich umgesetzt. Meine Tochter gehört zu den Prüflingen, die

den ESA-Abschluss machen, sie ist daher auch während des Lockdowns weiter zur Schule gegangen, um sich auf ihre Abschlussprüfung vorzubereiten. Die Corona-Maßnahmen wurden in dieser Zeit sehr gewissenhaft und gut organisiert durchgeführt.

**Welche Erfahrungen haben Sie in den letzten Monaten mit ‚digitalem Lernen‘ gemacht? Haben Sie Rückmeldungen von den Eltern bekommen?**

Damit sind Schüler und Eltern, glaube ich, sehr unterschiedlich umgegangen. Meine Tochter ist digital sehr gut aufgestellt, insofern war das für uns eigentlich kein Problem. Ich weiß aber, dass einige Schüler die Schule während des Lockdowns haben schleifen lassen, ohne ihre Aufgaben zu erledigen – aus welchen Gründen auch immer.

**Eine schwierige Situation für alle Beteiligten. Inwieweit haben Sie als Elternvertreterin die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge mit einzubringen?**

Da ich persönlich sehr zufrieden bin, wie die Schule vorgeht, gab es für mich keine Notwendigkeit, selbst tätig zu werden. Aber die Schule ist grundsätzlich sehr offen für Vorschläge. Die Kommunikation mit den Lehrkräften empfinde ich als sehr positiv: Wenn ich als Elternvertreterin Probleme thematisiere, werden diese von den Lehrkräften mit den Schülern besprochen.

**Welchen Stellenwert nimmt das Thema Berufsorientierung für die Eltern der Goethe-Schule ein?**

Dieses Thema ist den Eltern an unserer Schule sehr wichtig. Die Goethe-Schule bemüht sich sehr um die berufliche

Orientierung. Ab der 8. Klasse gehen die Schülerinnen und Schüler auf unsere alljährliche Berufsorientierungsmesse BIM. Hier können sie Fragen stellen und bereits erste Kontakte zu Unternehmen knüpfen. Zusätzlich machen die Schüler bei der Agentur für Arbeit einen Test, um herauszufinden, was zu ihnen passt, und sie bekommen Unterstützung von einer Berufsberaterin, die in einem persönlichen Gespräch bei der Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle hilft.

**Welche Herausforderungen nehmen Sie bei der Berufswahl der Schüler heute im Gegensatz zu früher wahr?**

Wir wurden nicht so früh auf das Berufsleben vorbereitet und haben vielleicht etwas sorgloser in die Zukunft geschaut. Ich denke schon, dass es eine Belastung für die Kinder ist, sich so früh mit dem Thema auseinanderzusetzen. Für meine Tochter waren die Praktika in der achten und neunten Klasse allerdings sehr hilfreich. Sie kam nach Hause und sagte: ‚Ich finde arbeiten viel besser als Schule.‘

**Werden die Schüler gut auf die Arbeitswelt vorbereitet?**

Ja, ich finde schon. Man muss ja bedenken, dass die Kinder im Alter von 13, 14 Jahren dem Thema oft noch völlig überfordert sind. Aber sie werden von der Schule nicht vom Haken gelassen und müssen sich mit dem Thema Berufswahl immer wieder auseinandersetzen, das klappt wirklich hervorragend.

# Interesse an Messe?

## Eine Gebrauchsanweisung für Berufsorientierungsmessen



TEXT Christian Dorbandt | FOTOS Shutterstock

**Deutschland – Messeland! Ob Automobil-, Computer-, Touristik-, Boots-, oder Buchmessen – kein anderes Land der Welt präsentiert international bedeutsamere Messen! Doch nicht Wirtschaftsmessen, sondern Berufsorientierungsmessen (BO-Messen) sind der heimliche Star. Warum? Weil aus ihrem Beitrag zu Aus- und Weiterbildungsangeboten eben jene Fachkräfte hervorgehen, ohne die Wirtschaftsmessen gar nicht denkbar wären!**

Schon Goethe wusste: „Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“ Dieser Satz lässt sich ausgezeichnet auf das Thema Berufsorientierung beziehen, denn viele Schülerinnen und Schüler fragen sich: „Wie

finde ich den Beruf, der zu mir passt und der mir gut gefällt?“ Die zwei Pflichtpraktika während der Schulzeit sind zwar hilfreich, aber reicht das? Welche Einblicke in das Berufsleben kann ich zusätzlich gewinnen? Da Schülerinnen und Schüler sich nicht auf dem Pausenhof über zukünftige Arbeitgeber oder weiterführende Schulen und Hochschulen informieren können, müssen andere Quellen erschlossen werden, möglichst kompakt, an einem Ort – wie auf einer Messe.

### Wer sind die Veranstalter?

Grundsätzlich gibt es unterschiedliche Veranstalter von Berufsorientierungsmessen:

- allgemeinbildende und berufsbildende Schulen sowie Hochschulen
- private Arbeitgeber
- öffentliche Arbeitgeber
- Städte und Kommunen
- Agenturen, Verbände und Stiftungen

### An wen richten sich die Messen?

Die primäre Zielgruppe von Berufsorientierungsmessen sind Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 (Sekundarstufe I) sowie 11 bis 13 (Sekundarstufe II). Arbeitgeber mit Ausbildungsangeboten, die einen Ersten allgemeinbildenden oder Mittleren Schulabschluss erfordern sowie berufsbildende Schulen präsentieren ihre

Angebote vorrangig auf BO-Messen von Gemeinschaftsschulen. Eine sekundäre Zielgruppe sind Eltern und Angehörige von Schülerinnen und Schülern. Sie spielen bei der Berufsorientierung und Beratung auch eine wichtige Rolle, ebenso Lehrerinnen und Lehrer, die Berufsinformationen vermitteln und individuelle Fähigkeiten von Jugendlichen erkennen und fördern.

### Wann und wo finden BO-Messen statt?

Berufsorientierungsmessen werden je nach Veranstalter in Schulen, Hochschulen, Firmengebäuden oder an öffentlichen und privaten Veranstaltungsorten angeboten. BO-Messen finden ganzjährig statt, Schulferien ausgenommen. Beliebte und häufig frequentierte Messetermine sind die Monate Februar und März (nach den Halbjahreszeugnissen) sowie September und Oktober (nach den Jahreszeugnissen). Die Eintrittszeiten variieren. Es gibt ein- oder zweitägige Messerveranstaltungen, die jeweils zwischen drei und acht Stunden dauern und sowohl morgens, mittags oder abends stattfinden!

### Was wird geboten?

Das Informationsangebot auf Berufsorientierungsmessen besteht überwiegend aus Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie über Studiengänge, also über alle Vorstufen der Berufsfindung. Öffentliche Arbeitgeber präsentieren an ihren Messeständen landesweite Ausbildungsberufe bei der Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr sowie im Finanz- und Verwaltungsdienst. Private Arbeitgeber informieren speziell über ihre lokalen und regionalen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Berufsverbände stellen spezielle Informationsstände zur Verfügung, die über gesammelte Berufsbilder einer Branche Auskunft geben. Alle sogenannten „Aussteller“ verteilen Informationsmaterial, halten Vorträge, zeigen Filme und führen vor allem viele Gespräche mit Schülern, Eltern und Lehrern. Je nach Beruf und Möglichkeit laden manche Aussteller ihre Besucher dazu ein mitzumachen. Eine Tischlerei kann an

ihrem Stand beispielsweise das Schleifen von Holzbalken demonstrieren und von Schülern ausführen lassen. Darüber hinaus bieten BO-Messen allgemein zugängliche Veranstaltungen zu speziellen Themen, wie beispielsweise „Bewerbungsmappen-Check“, „Job-Speed-Dating“, „Was ziehe ich zum Vorstellungsgespräch an?“ oder „Das Bewerbungsfoto“. Einige Messen bieten Rahmenprogramme mit Live-Musik, Live-Djs, Moderatoren, Interviews, Gewinnspielen und Promi-Auftritten, um die Atmosphäre aufzulockern.

### Was ist das Ziel?

Schülerinnen und Schüler benötigen berufliche Orientierung, um sich aus einer Vielfalt von Möglichkeiten einen passenden Weg zu suchen. Berufsorientierungsmessen sind deshalb unverzichtbare Veranstaltungen, weil sie kompakt und an einem Ort informieren, und potenziellen Nachwuchskräfte die Chance

geben, sich mit Familie und Freunden in entspannter Atmosphäre zu informieren – ohne sich dabei „in Schale“ werfen zu müssen. Von Ausstellern kommen oft viele positive Rückmeldungen. Begegnungen zwischen Schülerschaft, Azubis und Studierenden, Eltern und Ausbildern, Lehrern und Unternehmern sind ein äußerst erfolgreiches Modell zur Vermittlung beruflicher Informationen.

Zu viele Informationen? Zwar mahnte Goethe: „Mit dem Wissen wächst der Zweifel!“ Doch die vielfältigen Informationen der Berufsorientierungsmessen sind letzten Endes hilfreich, wenn Schüler die Entscheidung für eine Ausbildung oder ein Studium treffen müssen, für den Besuch einer weiterführenden Schule oder für die Absolvierung eines Freiwilligen Sozialen Jahres!



# Tourguide Jobmesse

## Tipps und Tricks für den Messebesuch

### Vor der Messe

Auf eine gute Vorbereitung kommt es an. Das gilt auch für Jobmessen. Auf der Internetseite der Messe wirst du viele Informationen finden, die du für deinen Messebesuch nutzen kannst.

#### Das Ausstellerverzeichnis

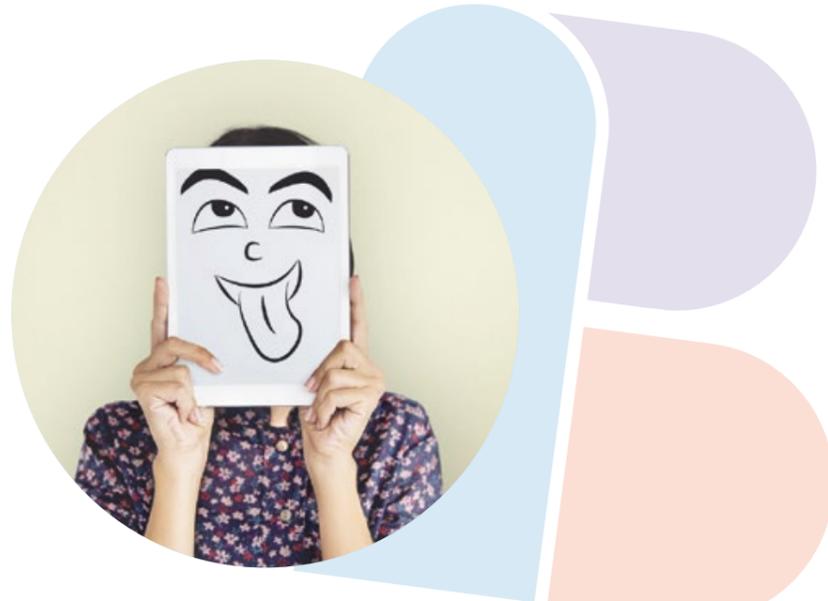
Schau dir in Ruhe das Verzeichnis der Firmen an. Welche Firma spricht dich an? Gibt es auf der Website bereits Informationen zu freien Ausbildungsstellen? Bestimmt hast du nach dem ersten Eindruck Fragen zu den Unternehmen oder Ausbildungs- oder Studienangeboten. Am besten notierst du dir deine Fragen – so kannst du sie im Gespräch auf der Messe besser ins Spiel bringen.

#### Das Rahmenprogramm

Viele Messen bieten ein ansprechendes Rahmenprogramm. Du lernst in Workshops, Vorträgen oder Einzelgesprächen, wie du beispielsweise deine Stärken erkennst. Nutze diese Angebote!

#### Unterlagen anfertigen

Hast du auf der Messe ein Unternehmen gefunden, bei dem du dich gleich bewerben möchtest, dann bereite eine vollständige



Bewerbungsmappe mit einem persönlichen Anschreiben, einem Lebenslauf sowie Zeugniskopien vor. Diese kannst du nach einem persönlichen Gespräch direkt am Messestand übergeben.

Es lohnt sich auch, eine Kurzbewerbung anzufertigen. Auf einem Blatt kannst du die wichtigsten Informationen zu deiner Person, deinen Interessen und Qualifikationen vermerken und sie den Personalverantwortlichen der Unternehmen direkt übergeben.

### Auf der Messe

Auf den ersten Blick könnte dich das Messeangebot überfordern. Viele Stände reihen sich aneinander; außerdem tummeln sich sehr viele Menschen auf dem Gelände. Aber keine Sorge. Zunächst geht es darum, sich einen Überblick zu verschaffen. Entspannt und fokussiert solltest du mit Hilfe deiner Notizen auf ‚Entdeckungstour‘ gehen!

#### Was sag ich nur...?

Denk daran: Nicht nur du suchst einen Ausbildungs-, Praktikums- oder Studienplatz, auch die Unternehmen suchen dich! Gespräche könntest du so beginnen, dass du schilderst, was dich am Unternehmen oder

an der Hochschule interessiert, aber auch auf welche Fragen du bei deiner Recherche gestoßen bist.

#### ... zu Vertreter/innen von Firmen?

Sprich alles an, was dir wichtig ist. Beispielsweise: Welche Berufe bilden die Unternehmen aus? Wie läuft die Ausbildung ab? Welche Fähigkeiten solltest du besitzen, und welcher Schulabschluss wird verlangt?

#### ... zu Vertreter/innen von Hochschulen?

Fallen Studiengebühren an? Welche Studiengänge werden angeboten? Wie hoch ist der Praxisanteil? Gibt es Kooperationen mit Hochschulen im Ausland?

#### Richtig verhalten

Bleibe stets höflich und lächle freundlich. Im besten Fall hast du bereits im Vorfeld Gesprächstermine mit den Unternehmen vereinbart, bei denen du dich genauer informieren willst. Hast du keinen Termin, frage nach, wann du jemanden sprechen kannst. Störe auf keinen Fall ein laufendes Gespräch mit einem anderen Interessenten. Informiere dich erst gründlich über das Unternehmen, bevor du deine Bewerbungsunterlagen abgibst oder deine Kontaktdaten hinterlässt. Erzähle auch von dir. So kann dich der

TEXT Elena Kruse | FOTOS Shutterstock



Personalverantwortliche auch ein wenig kennenlernen, und du bleibst ihm besser im Gedächtnis.

#### Dein Outfit

Wähle seriöse Kleidung, die zur Branche passt, in der du einen Ausbildungsplatz suchst. Du musst dich nicht so anziehen, als würdest du zu einem Vorstellungsgespräch gehen. Aber auch auf einer Jobmesse zählt der erste Eindruck.

### Nach der Messe

Du hast während der Messe viele Eindrücke gewonnen. Sobald du zu Hause bist, solltest du diese schriftlich festhalten und entscheiden, wie deine nächsten Schritte aussehen. Notiere, mit wem du gesprochen hast und wie ihr am Ende des Gesprächs verblieben seid. Sortiere auch das Informationsmaterial, das dir mitgegeben wurde. Es liefert alle wichtigen Informationen zum Unternehmen und zum Beruf und kann dir auch bei der Erstellung einer Bewerbung nützlich sein.

#### Bleibe in Kontakt

Hast du auf der Messe bei einem Unternehmen deine Bewerbungsunterlagen abgegeben, dann melde dich zwei bis drei Tage später telefonisch oder per E-Mail bei deinem Ansprechpartner und bedanke dich für das interessante und aufschlussreiche Gespräch auf der Messe. Die Erwähnung eines Messebesuches kann ein guter Einstieg in ein Bewerbungsschreiben sein. Notiere dir deine Gesprächspartner, sodass du dich später auf sie beziehen kannst!

#### Erfahrungen sammeln

Die Angebote auf einer Jobmesse sind vielfältig. Aber nicht immer kommt man mit einem Ausbildungsangebot nach Hause. Entmutigen lassen solltest du dich davon nicht. Vielleicht hast du stattdessen einen neuen Ausbildungsberuf oder Studiengang entdeckt, der dich neugierig gemacht hat. Dann suche dazu weitere Informationen. Möglicherweise hast du auch einen ganz anderen beruflichen Weg für dich entdeckt? Oder dir wurde ein Praktikumsplatz in Aussicht gestellt? Mit Sicherheit stellt jede Jobmesse für dich eine Bereicherung dar!



# STUDIUM ODER AUSBILDUNG

## WELCHER TYP BIST DU?

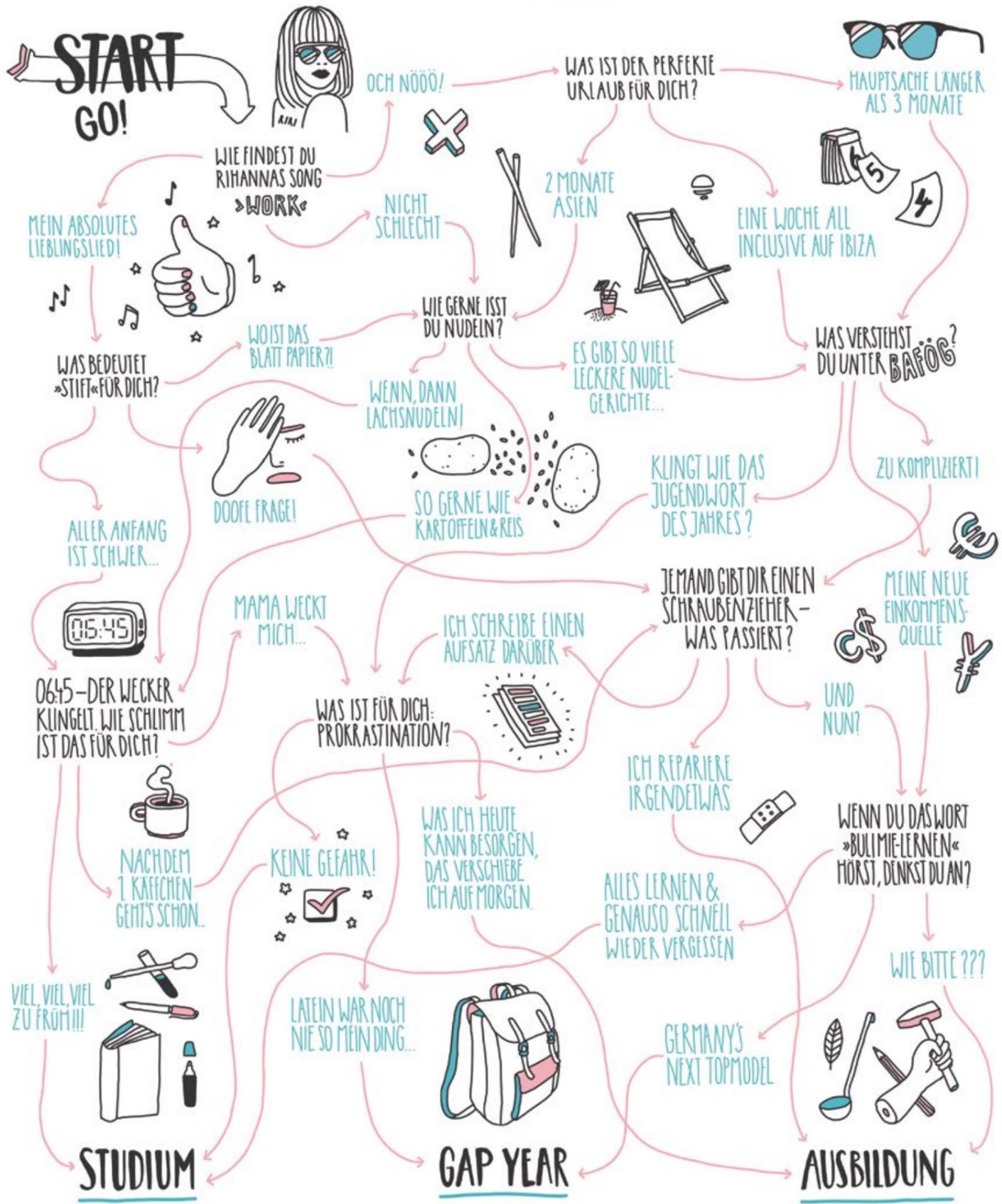


ILLUSTRATION Ibou Gueye

Finde einen Beruf, der zu dir passt!

# DIE UKSH AKADEMIE



Die UKSH Akademie ist der größte Anbieter im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe in Schleswig-Holstein. Als Tochtergesellschaft des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein bieten wir Ihnen eine Vielfalt von hervorragenden Perspektiven für Ihre Zukunft.

## AUSBILDUNG UND STUDIUM:

- Pflege und Pflegehilfe (m/w/d)
- Anästhesietechnischer Assistent (ATA) (m/w/d)
- Operationstechnischer Angestellter (OTA) (m/w/d)
- Medizinisch-Technischer Radiologie Assistent (MTRA) (m/w/d)
- Diätassistent (m/w/d)
- Medizinischer Fachangestellter (MFA) (m/w/d)
- Duales Studium Pflege
- Duales Studium Hebammenwissenschaft

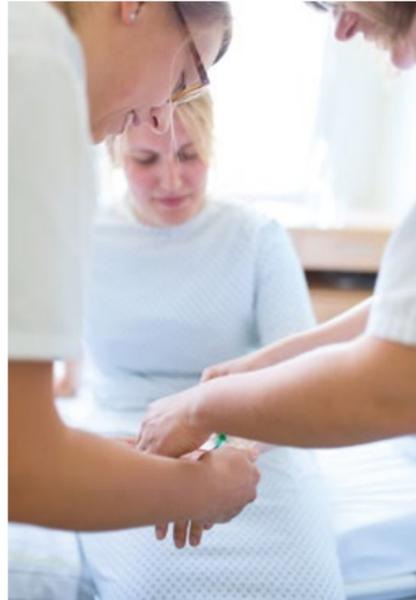
## KONTAKT:

UKSH Akademie gemeinnützige GmbH

Anja Moderegger  
Pädagogische Leiterin  
Schlossplatz 1 / Kieler Schloss  
24103 Kiel  
T. 0431 - 500-92 0 07  
anja.moderegger@uksh.de

[www.uksh.de/akademie](http://www.uksh.de/akademie)

## Ausbildung und Studium in Gesundheitsberufen



Suchen Sie einen abwechslungsreichen, krisensicheren Beruf? Haben Sie Freude daran, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen kompetent zur Seite stehen zu können? Dann sind Sie bei uns richtig!

Am Universitätsklinikum haben Sie die Gelegenheit, das gesamte Spektrum der Patientenversorgung kennenzulernen, z. B. in der Pflege oder, wenn Sie eher technisch interessiert sind, im Bereich Medizinisch-technische Radiologieassistent (MTRA). Für welche Ausbildung Sie sich auch entscheiden, nach dem Abschluss erwarten Sie beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Ein Praktikum am UKSH oder ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) sind ideal, um die verschiedenen Berufsbilder kennenzulernen. Haben Sie noch Fragen? – Dann besuchen Sie unsere Website: [www.uksh.de/akademie](http://www.uksh.de/akademie). Dort erfahren Sie, wie Sie sich bei uns bewerben können und Sie finden Ansprechpartner/innen, die Ihnen gerne zu allen Aspekten der Ausbildungen und Studiengänge Auskunft geben.

Erste Praxis sammeln die Auszubildenden in der Pflege in der Lernwerkstatt der UKSH Akademie. Wir legen großen Wert darauf, dass theoretisches Wissen in der Praxis umgesetzt wird. In der Lernwerkstatt kann erst mal geübt werden, bevor das Gelernte an „richtigen“ Patient/innen angewandt wird. Bei den Einsätzen in den Fachabteilungen des UKSH stehen Ihnen Praxisanleiter/innen zur Seite.

TEXT und FOTOS UKSH



## WERDE ZUM PROFI IN DER PFLEGE

### Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)

#### Was?

In diesem neuen Ausbildungsberuf werden die Berufe „Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)“, „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (m/w/d)“ sowie „Altenpfleger (m/w/d)“ vereint. Du lernst, Patienten jeden Alters fachgerecht zu pflegen, zu betreuen und zu unterstützen. Erst im 3. Ausbildungsjahr wählst du entweder einen entsprechenden Schwerpunkt oder entscheidest dich für die generalistische Ausbildung (allgemeingültig für alle Pflegeberufe).

#### Wie?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und erfordert mindestens den Mittleren Schulabschluss oder den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Du solltest körperlich fit sein, Freude am Umgang mit Menschen und jede Menge Geduld und Einfühlungsvermögen mitbringen!

#### Wo?

Die neue Ausbildung „Pflegefachfrau/ Pflegefachmann (m/w/d)“ wird seit 2020 erstmalig von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern angeboten. Vorteil für alle Azubis: Nach der Ausbildung kannst du sowohl in der ambulanten oder stationären Pflege arbeiten als auch in der Alten- und Kinderkrankenpflege!

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:  
CA. 1.160 EURO IM 1. BIS  
CA. 1.330 EURO IM  
3. AUSBILDUNGSJAHR**



## MEDIZIN-CHECK MIT HIGHTECH

### Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (m/w/d)

#### Was?

Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA) erstellen Röntgen- und Ultraschallaufnahmen, arbeiten in der Strahlentherapie und führen nuklearmedizinische Untersuchungen nach Vorgabe des Arztes durch. In der theoretischen Ausbildung lernen MTRA-Auszubildende, wie die hochkomplexe Medizintechnik angewendet wird, wie Patienten auf die Untersuchungen vorbereitet werden und welche Dosierungen notwendig sind. Die praktischen Erfahrungen werden auf radiologischen Abteilungen im Krankenhaus vermittelt. Beste Voraussetzungen für diesen Beruf sind: Interesse an Gesundheit, Medizin und Technik, Freude am Umgang mit Menschen, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein.

#### Wie?

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Neu ist, dass das Schulgeld entfällt. Seit 2019 wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

#### Wo?

Die theoretische Ausbildung erfolgt an Berufsfachschulen (z.B. der UKSH Akademie Kiel), die praktische Ausbildung in Krankenhäusern (z.B. am UKSH Kiel oder UKSH Lübeck).

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:  
CA. 1.060 EURO IM 1. BIS  
CA. 1.220 EURO IM  
3. AUSBILDUNGSJAHR**



TEXT Joachim Weidling / Elisabeth Witten | FOTO Sebastian Weimar

## Chemielaborant (m/w/d)

Die Welt der Chemielaboranten ist das Labor. Sie planen und führen chemische Versuche durch, dokumentieren und werten Untersuchungen aus. Wenn auch du deine Experimentierfreude und deinen Forschergeist bei der Entwicklung neuer Produkte ausleben möchtest, solltest du dir diese Ausbildung einmal genauer anschauen.

### Worum geht's?

Ob Getränke, Farben- und Lacke, Medikamente oder auch Kosmetik – all diese Produkte müssen zunächst in einem Chemielabor hergestellt und getestet werden. Das ist die Aufgabe der Chemielaboranten. Im Labor prüfen sie organische und anorganische Stoffe und untersuchen chemische Prozesse. Bei der Analyse wenden sie verschiedene chemische und physikalische Verfahren an. In der dualen Ausbildung lernen die Auszubildenden zudem immunologische, diagnostische oder biotechnische Untersuchungen sowie das selbständige Durchführen von Messungen. Sie protokollieren Versuchsabläufe und werten diese anschließend am Computer aus. Besonderer Wert wird bei der Arbeit im Labor auf die Einhaltung von Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften gelegt, da in diesem Beruf oft mit gefährlichen Stoffen gearbeitet wird. In der Berufsschule vertiefen die Auszubildenden zusätzlich ihr Wissen, etwa über Werkstoffigenschaften oder die unterschiedlichen Versuchs- und Analyseverfahren.

### Ausbildungsinhalte

- Chemische und physikalische Methoden
- Probenahme und Probenvorbereitung
- Physikalische Größen und Stoffkonstanten
- Analyseverfahren
- Trennen und Vereinigen von Arbeitsstoffen
- Durchführen analytischer Arbeiten
- Vorbereiten von Proben
- Auswerten von Messergebnissen
- Durchführen präparativer Arbeiten
- Herstellen von Präparaten
- Trennen und Reinigen von Stoffen
- Charakterisieren von Produkten

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

**Ausbildungsdauer:**  
3,5 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
978 – 1.027 Euro (1. Jahr)  
1.041 – 1.121 Euro (2. Jahr)  
1.090 – 1.184 Euro (3. Jahr)  
1.134 – 1.267 Euro (4. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags

**Arbeitsbereiche:**  
Labor



## MEINE MASCHINEN MACHEN DAS, WAS ICH WILL

### Industriemechaniker/in (m/w/d)

#### Was?

Industriemechaniker/innen kümmern sich darum, dass Maschinen und technische Anlagen in Betrieben ständig betriebsbereit sind. Dazu gehören Wartung, Reparatur und die Anfertigung von Ersatzteilen, die Ermittlung von Störungsursachen, Montage- und Prüfarbeiten sowie die Einweisung von Kollegen in die Bedienung und Handhabung der technischen Systeme.

#### Wie?

Die Ausbildung zum/r Industriemechaniker/in dauert 3,5 Jahre. Voraussetzung ist der Erste allgemeinbildende Schulabschluss. Spaß und Interesse an Mathe und Physik sowie handwerkliches Geschick sollten unbedingt vorhanden sein. In diesem vielseitigen Beruf darf man keine Angst vor großen Anlagen haben und muss auch mal zupacken können.

#### Wo?

Einen hohen Bedarf an Industriemechaniker/innen gibt es in Unternehmen mit großen technischen Anlagen, wie z.B. Chemie- oder Energiekonzernen, aber auch bei den Stadtwerken. Nach der Ausbildung werden Fortbildungslehrgänge angeboten, z.B. im Schweiß- und Richtverfahren oder in der Schweißtechnik. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich zum/zur Techniker/in oder Meister/in weiterzubilden.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:**  
**CA. 500 EURO IM ERSTEN BIS**  
**CA. 1.264 EURO IM VIERTEN**  
**AUSBILDUNGSJAHR**

## Setze Kurs für deine Zukunft

Wenn Du Interesse an einer praxis- und zukunftsorientierten Berufsausbildung bei Raytheon Anschütz hast, dann setze Kurs für Deine Zukunft und stelle Dich bei uns vor!

### WIR BIETEN AUSBILDUNGSPLÄTZE ALS:

- Elektroniker\*in für Geräte und Systeme
- Industriemechaniker\*in FR Feingerätebau
- Fachinformatiker\*in für Systemintegration und Anwendungsentwicklung
- Industriekaufleute

Raytheon Anschütz – in der maritimen Welt ist unser Name seit mehr als 115 Jahren ein Synonym für zuverlässige und hochwertige Navigationstechnik an Bord von Über- und Unterwasserschiffen.

**Bewirb Dich online:**  [anschuetz.azubi@raytheon.com](mailto:anschuetz.azubi@raytheon.com)

**Oder schriftlich:**  
Raytheon Anschütz GmbH  
Personalabteilung  
Zeyestraße 16-24 • 24106 Kiel

Bei Fragen kannst Du gerne Frau Molzen unter 0431 3019 218 anrufen.



Mehr Berufsorientierung auf [bom.me2be.de](http://bom.me2be.de)



TEXT Lina Kerzmann / Elisabeth Witten | FOTO Sebastian Weimar

## Bootsbauer (m/w/d)

*Du hast Lust, handwerklich zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass andere immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel haben? Die Mischung aus bodenständigem Handwerk und Sehnsucht nach der Ferne reizt dich, und ein Leben ohne Wassernähe kannst du dir nicht vorstellen? Dann werde doch Bootsbauer!*

### Worum geht's?

Bootsbauer sind für alles rund ums Boot zuständig, egal ob Paddelboot, Segelyacht oder Fischkutter. Nach zwei gemeinsamen Ausbildungsjahren, in denen den Auszubildenden die Grundlagen des Bootsbaus sowie das Anfertigen von Konstruktionszeichnungen und der richtige Umgang mit verschiedenen Werkstoffen, zum Beispiel Holz, Metall und Faserverbundstoffe, vermittelt werden, kann man sich zwischen zwei Fachbereichen entscheiden. Wer sich auf den Fachbereich Neu-, Aus- und Umbau spezialisiert, konstruiert etwa das Bootsdeck, übernimmt den Innenausbau oder schützt durch spezielle Lackierungen den Rumpf des Schiffes. Entschieden man sich jedoch für den Fachbereich Technik, ist man für die richtige Technik in und auf dem Boot verantwortlich: Die Wartung, Reparatur und der Einbau von Elektrik, Hydraulik und des Motors fallen ebenso in die Zuständigkeit wie die technischen Systeme an Bord. Während die Auszubildenden im Betrieb die praktische Seite vermittelt bekommen, erlangen sie in der Berufsschule das theoretische Hintergrundwissen.

### Ausbildungsinhalte

- Bearbeiten, Verarbeiten und Lagern von Werkstoffen, Herstellen von Werkstücken
- Herstellen von Verbindungen
- Herstellen und Verarbeiten von Faserverbundwerkstoffen
- Herstellen, Instandsetzen und Behandeln von Oberflächen
- Herstellen von Vorrichtungen, Schablonen und Modellen
- Einbauen von Ausrüstungsteilen im Bereich Deck und Aufbau
- Einbauen von technischen Geräten, Anlagen und Systemen
- Durchführen von Funktionsprüfungen
- Anwenden von Dämm- und Isolierungstechniken sowie Maßnahmen zum Brandschutz
- Herstellen und Instandhalten von Rümpfen und Decks
- Herstellen von Auf- und Innenausbauten
- Herstellen, Instandhalten und Reparieren von Masten und Spieren

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

**Ausbildungsdauer:**  
3,5 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
640 – 1000 Euro (1. Jahr)  
677 – 1.031 Euro (2. Jahr)  
778 – 1.067 Euro (3. Jahr)  
811 – 1.141 Euro (4. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags

**Arbeitsbereiche:**  
Werkstatt, Werkhalle, im Trockendock oder zu Wasser

TEXT & FOTO Buchholz Hydraulik

**Jendrik (21 Jahre)**  
**Zerspanungsmechaniker bei der Buchholz Hydraulik GmbH.**

„Ich heiße Jendrik und bin Zerspanungsmechaniker bei der Buchholz Hydraulik GmbH. Nachdem ich 2017 mein Abitur im Physikprofil absolviert habe, entschied ich mich für eine Ausbildung bei der Buchholz Hydraulik GmbH. Die Firma habe ich durch ein zweiwöchiges Schulpraktikum kennengelernt, bei dem ich alle Bereiche durchlaufen durfte und ein positives Bild vom Arbeitsalltag gewinnen konnte. Meine Ausbildung habe ich in 2,5 Jahren erfolgreich beendet und wurde direkt übernommen. Ich komme

gerne zur Arbeit, denn meine Aufgaben sind abwechslungsreich und die Fertigung von Sonderbauten und Prototypen machen mir besonders Spaß. Außerdem gefällt mir die Arbeit mit Metall und der mathematische Aspekt ist für mich ebenfalls interessant. Um meinen Aufgabenbereich noch zu erweitern, hat Buchholz Hydraulik mir ermöglicht, einen Ausbildereignungsschein zu machen, mit dem ich die Auszubildenden unterstützen kann. Um mich noch weiter zu qualifizieren, strebe ich den Meistertitel an.“



# BUCHHOLZ HYDRAULIK

WIR BILDEN AUS ZUM/ZUR:

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

KONTAKT:



**Buchholz Hydraulik GmbH**  
Olaf Reinhold  
Wasserwerksweg 1-3  
24222 Schwentental  
T 0431 790 07 91  
bewerbung@buchholz-hydraulik.de

[www.buchholz-hydraulik.de](http://www.buchholz-hydraulik.de)



## FRÄSEN, DREHEN, METALL VERSTEHEN!

### Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

#### Was?

Sicherheit und Präzision sind oberste Gesetze! Du lernst, Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen einzurichten und die meist computer-gesteuerten CNC-Maschinen fachgerecht zu bedienen. Du bist dafür verantwortlich, dass die bestellten Teile den exakten Maßen entsprechen wie in den technischen Zeichnungen vorgegeben. „Zerspanung“ nennt man übrigens das Bearbeitungsverfahren, bei dem Metallspäne als Abfallprodukt anfallen.

#### Wie?

Die Ausbildung zum/zur Zerspanungsmechaniker/in dauert 3,5 Jahre. Voraussetzungen sind mindestens der Erste allgemeinbildende Schulabschluss sowie Lust am handwerklichen Werken mit Metall und Technik. Außerdem solltest du unempfindlich gegen Maschinengeräusche sein, geschickte Hände haben und sorgfältig arbeiten können!

#### Wo?

Zerspanungsmechaniker arbeiten in Handwerks- oder Industriebetrieben, sind geschätzte Fachkräfte und werden händeringend gesucht. Durch den hohen Fachkräftebedarf hast du in diesem Beruf gute Zukunftsperspektiven und kannst dich nach der Ausbildung beispielsweise zum/zur Industriemeister/in oder Techniker/in weiterbilden.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:**  
**CA. 500 EURO IM 1. BIS**  
**CA. 1.264 EURO IM**  
**4. AUSBILDUNGSJAHR**



TEXT Christian Dorbandt | FOTO Sönke Dwenger

## Kraftfahrzeugmechatroniker (m/w/d)

Bei rund 47 Millionen Autos auf deutschen Straßen haben Kraftfahrzeugmechatroniker alle Hände voll zu tun. Ein Glück also, dass dieser Ausbildungsberuf sich großer Beliebtheit erfreut: Selbst die Karriere von Michael Schumacher begann einst als Kraftfahrzeugmechatroniker. Doch keine Sorge, für diese Ausbildung musst du kein Formel-1-Anwärter sein. Nicht einmal der Führerschein ist erforderlich, denn die Probefahrten übernimmt der Meister.

### Worum geht's?

Schrauben, tüfteln und Fehler analysieren – für den Kraftfahrzeugmechatroniker stehen diese Tätigkeiten auf der Tagesordnung. Kunden kommen in die Werkstatt, weil sie ein Problem mit ihrem Fahrzeug haben. Ob der Motor stottert oder das rote Warnlämpchen im Armaturenbrett leuchtet, du kümmerst dich darum und bringst den Wagen wieder zum Laufen. Dabei kommt es nicht nur auf technisches Geschick und eine gute körperliche Konstitution, sondern auch auf Köpfchen an: Nur mit dem richtigen Know-how können die Fehler in den komplexen elektrischen und mechanischen Systemen der Fahrzeuge richtig analysiert und schließlich behoben werden. Die duale Ausbildung zwischen Motorfett und Berufsschule bietet danach viele Aufstiegsmöglichkeiten und zugleich fünf verschiedene Schwerpunkte. Zur Wahl stehen: Personenkraftwagen-, Nutzfahrzeug- oder Motorradtechnik, System- und Hochvolttechnik sowie Karosserietechnik.

### Ausbildungsinhalte

- Bedienen von Fahrzeugen und Systemen
- Außer Betrieb nehmen und in Betrieb nehmen von fahrzeugtechnischen Systemen
- Messen und Prüfen an Systemen
- Durchführen von Service- und Wartungsarbeiten
- Diagnostizieren von Fehlern und Störungen an Fahrzeugen und Systemen
- Demontieren, Reparieren und Montieren von Bauteilen, Baugruppen und Systemen
- Durchführen von Untersuchungen an Fahrzeugen nach rechtlichen Vorgaben
- Aus-, Um- und Nachrüsten von Fahrzeugen

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

**Ausbildungsdauer:**  
3,5 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
646 – 1.047 Euro (1. Jahr)  
670 – 1.102 Euro (2. Jahr)  
690 – 1.199 Euro (3. Jahr)  
730 – 1.264 Euro (4. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags

**Arbeitsbereiche:**  
Werkstatt



Mehr Berufsorientierung auf [bom.me2be.de](http://bom.me2be.de)



## METALL VERARBEITEN MASCHINEN BEDIENEN

### Konstruktionsmechaniker (m/w/d)

#### Was?

Konstruktionsmechaniker/innen fertigen verschiedene Konstruktionsteile, meistens aus Metall. Dabei müssen sie nicht nur in der Lage sein, Pläne genau zu verstehen, sondern auch schwere Maschinen zu bedienen und sehr genau zu arbeiten. In der Ausbildung kannst du zwischen drei Fachrichtungen wählen: Ausrüstungstechnik, Metall- und Schiffbautechnik und Schweißtechnik.

#### Wie?

Die duale Ausbildung absolvierst du in 3,5 Jahren. Nach deiner Ausbildung ist es möglich, dass du im Schichtdienst arbeitest. Du solltest dich für Technik und Maschinen interessieren und körperlich belastbar sein, denn du arbeitest oft mit schweren Metallteilen. Es schadet auch nicht, wenn du gut in Mathe und Physik bist.

#### Wo?

Konstruktionsmechaniker/innen sind überall dort angestellt, wo große Maschinen oder andere Konstruktionen gebaut werden. Meistens sind sie in Werkstätten tätig, aber auch die Montage von Teilen kann zu ihren Aufgaben gehören.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:**  
CA. 500 EURO IM 1. BIS  
CA. 1.264 EURO IM  
4. AUSBILDUNGSJAHR



In Sachen Zukunft im Trüben fischen? Das war gestern! Mit deiner Ausbildung bei thyssenkrupp Marine Systems tauchst du ein in einen besonders vielfältigen und abwechslungsreichen Arbeitsbereich. Über und unter Wasser dreht sich hier alles um die Entwicklung, das Design und die Produktion innovativster Systeme und Technologien für den maritimen Einsatz.



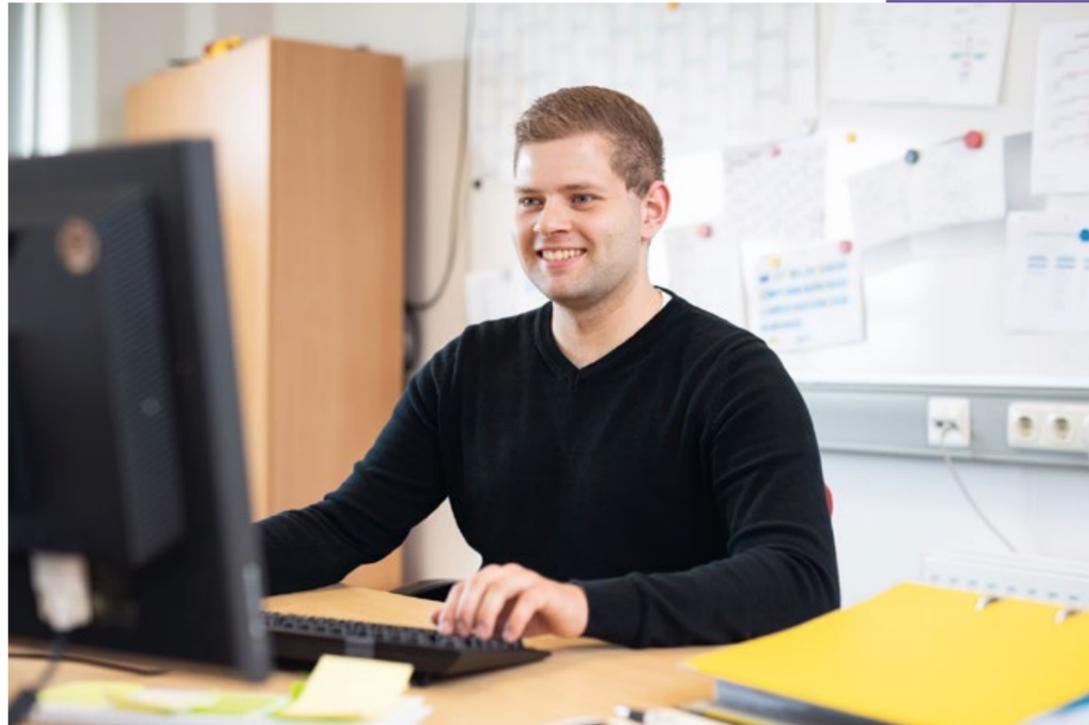
Wir bieten dir viele Möglichkeiten rund um Ausbildung und Duales Studium, wie beispielsweise eine Ausbildung zum/zur Anlagenmechaniker/in, Elektroniker/in, Industriemechaniker/in, Konstruktionsmechaniker/in oder Zerspanungsmechaniker/in. Alle Jobs und Infos findest du online.

Diese Vorteile warten auf dich: 35h-Woche, 30 Tage Urlaub, Gehalt für Auszubildende und Duale Studierende ab 1.047€ Brutto und vieles mehr.

[www.ausbildung-bei-thyssenkrupp.com](http://www.ausbildung-bei-thyssenkrupp.com)



thyssenkrupp



TEXT MEZBE | FOTO Sebastian Weimar

## Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

*Rechnen, Organisieren, Kommunizieren – Tätigkeiten, die dir schon immer gefallen haben? Außerdem würdest du gern hinter den Kulissen die Fäden zusammenhalten und einen Beruf ausüben, in dem echte Allroundtalente gefragt sind? Dann könntest du als Kaufmann/frau für Büromanagement deine Talente entfalten!*

### Worum geht's?

Organisation ist das A und O in diesem Beruf: sei es beim Koordinieren der Termine, in der Vorbereitung von Sitzungen, beim Entwerfen von Präsentationen oder aber der Beschaffung von Büromaterial. Ob bei einem großen Wirtschaftskonzern oder einem kleinen Handwerksbetrieb, Kaufleute für Büromanagement sind heute gar nicht mehr wegzudenken. Und das, obwohl dieser Beruf noch in den Kinderschuhen steckt: Er wurde erst im August 2014 eingeführt und ersetzt die Ausbildungsberufe Bürokaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation und Fachangestellter für Bürokommunikation. Kein Wunder also, dass angehende Bürokaufleute sich auf ein breit gefächertes und sehr abwechslungsreiches Aufgabenfeld freuen dürfen. In der dualen Ausbildung werden sie darauf bestens vorbereitet, lernen sowohl den theoretischen Background als auch den Umgang mit den Kunden.

### Ausbildungsinhalte

- Büroprozesse
- Informationsmanagement
- Informationsverarbeitung
- bürowirtschaftliche Abläufe
- Koordinations- und Organisationsaufgaben
- Geschäftsprozesse
- Kundenbeziehungen
- Auftragsbearbeitung und -nachbereitung
- Beschaffung von Material und externen Dienstleistungen
- personalbezogene Aufgaben
- kaufmännische Steuerung

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

**Ausbildungsdauer:**  
3 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
500 – 1.018 Euro (1. Jahr)  
565 – 1.068 Euro (2. Jahr)  
600 – 1.114 Euro (3. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags

**Arbeitsbereiche:**  
Büro

## WELTWEIT KOMMUNIZIEREN

### Industriekaufmann/frau (m/w/d)

#### Was?

Industriekaufleute sind die kaufmännischen Alleskönner in Firmen und Betrieben, in denen mit Industrieprodukten gehandelt wird. Während der Ausbildung lernst du alle Abteilungen des Unternehmens kennen, kümmerst dich um die schriftliche Auftragsabwicklung, führst Kundengespräche, vergleichst Angebote und bist für Bestellungen und Bestände zuständig. Geschäftliche Vorgänge prüfst und buchst du in der Rechnungs- und Finanzabteilung.

#### Wie?

Die Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/frau dauert drei Jahre. Als schulische Voraussetzung wird das Fachabitur empfohlen. Du benötigst Kommunikationsstärke, Kooperationsfähigkeit und höfliche Umgangsformen im Kundenkontakt. Gute Deutsch- und Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Weitere Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht!

#### Wo?

Gesucht werden Industriekaufleute in Firmen, die Industrieprodukte vertreiben – beispielsweise in der Elektroindustrie, im Maschinen-Anlagenbau sowie in der Medizin- oder IT-Technik. Nach der Ausbildung kann die Karriere zum/zur Finanzwirt/in, Handelsfachwirt/in, Betriebswirt/in oder Industriefachwirt/in fortgesetzt werden.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:  
CA. 976 EURO IM ERSTEN BIS  
CA. 1.199 EURO IM DRITTEN  
AUSBILDUNGSJAHR**



**WIR BILDEN AUS:**  
Verfahrensmechaniker (m/w/d)  
in der Steine- und Erdenindustrie  
Baustoffprüfer (m/w/d)  
Industriekaufleute (m/w/d)  
Berufskraftfahrer (m/w/d)

## Team Thomas – Wir suchen Dich!

Möchtest Du in einem dynamischen Unternehmen arbeiten, in dem Du mittelbar am Wohnungs-, Gewerbe- oder Straßenbau beteiligt bist? Die Arbeitsplätze bei Thomas Beton sind zukunftssicher, denn gebaut wird immer.

Seit mehr als 60 Jahren gehört Thomas Beton zu den führenden Herstellern und Lieferanten von hochwertigen Transportbetonen an mehr als 25 Standorten im Norden Deutschlands. Wir arbeiten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zusammen und lernen voneinander. Der Teamgedanke steht bei uns im Vordergrund. Wir haben Spaß an dem, was wir tun, sind motiviert und voller Energie. Diese Professionalität macht uns zu dem, was wir sind – Die Betonspezialisten!



**Bewirb dich jetzt um deinen Ausbildungsplatz 2021! Du bist uns als neues Teammitglied herzlich willkommen. Mehr Informationen erhältst Du auf: [www.thomasbeton.de](http://www.thomasbeton.de)**

Thomas Beton GmbH  
Die Betonspezialisten

Grasweg 47 | 24118 Kiel  
[bewerbung@thomasbeton.de](mailto:bewerbung@thomasbeton.de)

Kooperationspartner der  
Goethe-Gemeinschaftsschule Kiel





TEXT Kevin Ruser | FOTO Shutterstock

thalesgroup.com

THALES

Technik  
ist Zukunft!

Starte Deine Ausbildung als  
**Elektroniker/in für Geräte  
und Systeme** bei Thales  
Deutschland in **Kiel**.

Jetzt bewerben:  
[https://www.thalesgroup.com/de/  
unser-ausbildungsangebot](https://www.thalesgroup.com/de/unser-ausbildungsangebot)



## Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)

*Dir ist bewusst, dass es kaum noch einen Raum ohne elektrische Geräte gibt? Du würdest gern wissen, wer dafür sorgt, dass technische Geräte zum Beispiel im Haushalt, in Krankenhäusern, Flugzeugen, Industrieanlagen reibungslos funktionieren? Wenn du dich für eine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme entscheidest, wirst du es bald selbst herausfinden.*

### Worum geht's?

Elektroniker für Geräte und Systeme sind echte Allrounder. Sie können mit jedem Gerät umgehen, erstellen unterschiedliche Komponenten und setzen diese ein. Manchmal reicht das einfache Austauschen einer Komponente jedoch nicht, um das Gerät wieder funktionsfähig zu machen. Elektroniker für Geräte und Systeme sind deshalb auch in der Lage zu programmieren. Sie installieren notwendige Programme und warten die Systeme, um Fehler ausfindig zu machen und zu beheben. Nicht selten müssen die Spezialisten für elektronische Geräte und Systeme Fingerspitzengefühl beweisen. Sie arbeiten mit Kleinstteilen und müssen deshalb des Öfteren zu Pinzetten und Spezialzangen greifen, um ihre Arbeit verrichten zu können. In der dualen Ausbildung lernen sie darüber hinaus das Montieren von Komponenten und das Löten, um die Elemente miteinander zu verbinden.

### Ausbildungsinhalte

- Montage und Demontage
- mechanische Bearbeitung
- Berechnung und Messung elektrischer Größen
- Steuerung und Regelungen prüfen und bewerten
- Beurteilung von Gefahren durch elektrische Geräte, Betriebsmittel und Anlagen
- Auswahl von Hard- und Softwarekomponenten
- Schaltungen planen
- Software installieren und konfigurieren
- Mess- und Prüfverfahren
- Geräte und Systeme warten und instandsetzen
- Leitungen und Komponenten verbinden

### Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

**Ausbildungsdauer:**  
3,5 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
980 – 1.050 (1. Jahr)  
1.030 – 1.100 (2. Jahr)  
1.100 – 1.200 (3. Jahr)  
1.140 – 1.265 (4. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags, Wochenend- und  
Bereitschaftsdienst möglich

**Arbeitsbereiche:**  
Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Fahrzeugelektronik, Betriebe der Mess- und Regeltechnik, Unternehmen, die elektronische Systeme, Geräte oder Komponenten herstellen, montieren und warten

DIGI  
B

Mehr Berufs-  
orientierung auf  
[bom.me2be.de](http://bom.me2be.de)

Wir bieten Dir  
**spannende Einblicke** in die  
**Welt der Technik** und  
unterstützen Deinen Weg mit  
einer **erstklassigen Ausbildung**.





TEXT Marc Asmuß | FOTO Sebastian Weimar

## Gärtner – Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)

*Als Kind hast du schon immer im Garten geholfen und danach von den Himbeersträuchern genascht? Nun kam dir der Gedanke, dein Hobby zum Beruf zu machen, weil du gerne an der frischen Luft arbeitest und am Ende des Tages sehen möchtest, was du geschafft hast? Dann ist der Beruf Landschaftsgärtner vielleicht etwas für dich.*

### Worum geht's?

In der dreijährigen dualen Ausbildung zum Landschaftsgärtner pflegen Azubis Grünanlagen, wie Parks oder Sportplätze, dort sähen, mähen und pflegen sie Rasenflächen, beschneiden Bäume und Büsche oder pflanzen Blumen. Sie verschönern den öffentlichen Raum durch neue Pflanzen oder Bäume und tun damit zugleich etwas für den Umwelt- und Naturschutz. Außerdem sorgen Landschaftsgärtner dafür, dass Bäume an Straßen und Fußwegen beschnitten werden, sodass niemand von herunterfallenden Ästen verletzt wird oder Autos beschädigt werden. Ebenso führen sie Erdarbeiten aus, legen Dränagen, damit das Wasser besser abläuft oder bewässern in Trockenzeiten die Grünflächen. Nach der Ausbildung steht einem ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Zudem bietet der Beruf des Gärtners bis zu sechs weitere Spezialisierungsmöglichkeiten: Baumschule, Friedhofsgärtnerei, Gemüsebau, Obstbau, Staudengärtnerei, Zierpflanzenbau.

### Ausbildungsinhalte

- Vorbereiten, Einrichten und Abwickeln von Baustellen
- Ausführen von Erdarbeiten sowie Be- und Entwässerungsmaßnahmen
- Herstellen von befestigten Flächen und Bauwerken in Außenanlagen
- Böden, Erden und Substrate
- Kultur und Verwendung von Pflanzen
- Pflanzen und ihre Verwendung
- Kultur- und Pflegemaßnahmen
- Nutzung pflanzlicher Produkte
- Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen
- Materialien und Werkstoffe

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA)

**Ausbildungsdauer:**  
3 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
860 Euro (1. Jahr)  
960 Euro (2. Jahr)  
1.060 Euro (3. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags

**Arbeitsbereiche:**  
im Freien

## DIE LANDESHAUPSTADT KIEL

### Macht Sinn Und Laune!

*Ausbildung bei der Landeshauptstadt Kiel*

Wer sich im Internet über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadt Kiel informiert, kann sich selbst von dem großen Spektrum der Ausbildungsplatzangebote überzeugen. Für jeden Schulabschluss ist etwas dabei: Vom Studiengang „Bachelor of Arts – Public Administration“ über "Verwaltungsfachangestellte" bis zu "Industriemechaniker\*innen" findet man ganz unterschiedliche Angebote. Aktuell werden bei uns 200 Nachwuchskräfte in 18 Ausbildungsberufen bzw. Studiengängen ausgebildet.

Auch eine Teilzeitausbildung ist bei uns grundsätzlich möglich. Wenn Du kommunikativ bist, einen ordentlichen Schulabschluss mitbringst und Lust hast, eine moderne Dienstleister\*in für die Kieler Bevölkerung zu sein, bist Du bei uns richtig. Neben den Noten wird gleichermaßen auf die Persönlichkeit der Bewerber\*innen geachtet. So kann auch schon mal eine nicht so gute Schulnote ausgeglichen werden.

**Kiel.** Sailing.City.  
**Kiel**

#### KONTAKT:

**Landeshauptstadt Kiel**  
Personal- und Organisationsamt  
Frau Stefani Müller  
24113 Kiel

T. 0431 - 901 - 22 40  
stefani.mueller@kiel.de

Alle Ausbildungsberufe und Studiengänge findest du unter:  
[kiel.de/ausbildung](http://kiel.de/ausbildung)

**Kiel.** Sailing.City.  
**Kiel**



## Macht Sinn! Und Laune!

Du bist gefragt für eine spannende Ausbildung bei der Landeshauptstadt Kiel als **Friedhofsgärtner\*in**

[kiel.de/ausbildung](http://kiel.de/ausbildung)



TEXT Joachim Weidling / Elisabeth Witten | FOTO Henrik Matzen

## Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

*Verladen, Verstauen und Transportieren – das ist die Welt der Fachkräfte für Lagerlogistik. Wenn auch du Ordnung liebst und gerne den Überblick behältst, dann solltest du dir diese Ausbildung einmal genauer anschauen!*

### Worum geht's?

Fachkräfte für Lagerlogistik arbeiten mit Waren aller Art. Sie kümmern sich darum, dass Güter entladen, kontrolliert und gelagert werden. Sie sortieren die Waren und ordnen diese mithilfe von Gabelstaplern in moderne Hochregallager ein. Die Fachkräfte für Lagerlogistik sind auch für die Zusammenstellung von Lieferungen, Tourenplänen und Zollpapieren sowie die Organisation des Güterversands verantwortlich. Sie behalten stets den Überblick im Lager und kontrollieren die fachgerechte Lagerung der Güter sowie den Bestand. Neigt sich der Vorrat dem Ende zu, vergleichen die Lagerlogistiker Angebote, bestellen die neue Ware und leiten deren Zahlung in die Wege. Beschäftigung finden Fachkräfte für Lagerlogistik in sämtlichen Bereichen der Wirtschaft.

Während die Azubis den praktischen Teil ihrer dualen Ausbildung im Betrieb absolvieren, wird ihnen in der Berufsschule das theoretische Hintergrundwissen, etwa über Kommunikationstechniken oder die Vorschriften zur Lagerung von Gütern, vermittelt.

### Ausbildungsinhalte

- logistische Prozesse; qualitätssichernde Maßnahmen
- Einsatz von Arbeitsmitteln
- Annahme von Gütern
- Lagerung von Gütern
- Kommissionierung und Verpackung von Gütern
- Versand von Gütern

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

**Ausbildungsdauer:**  
3 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
480 – 1.000 Euro (1. Jahr)  
570 – 1.053 Euro (2. Jahr)  
640 – 1.114 Euro (3. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags, Schichtarbeit möglich

**Arbeitsbereiche:**  
Lagerhallen, Fabrikhallen, Kühlhäuser



## Leidenschaft für Lebensmittel

### Fleischer (m/w/d)

#### Was?

Bei Fleischern dreht sich alles ums Fleisch. Sie nehmen es entgegen und beurteilen die Qualität. Um das Fleisch zu verkaufen, muss es fachgerecht zerlegt und gegebenenfalls nach verschiedenen Rezepten zubereitet werden – auch hierfür sind Fleischer zuständig. Sie wissen genau, dass sich die Lende am besten für ein zartes Filet und die Hochrippe für das Rib-Eye-Steak eignet. Die Herstellung von Würstchen, Hackfleisch, Cordon Bleu oder Gyros ist für Fleischer ein Kinderspiel. Einen Teil ihrer Arbeit verbringen sie deshalb in der Küche oder in Räucherräumen, bevor das Fleisch ansprechend in der Verkaufstheke präsentiert wird.

#### Wie?

In der dreijährigen Ausbildung spezialisieren sich Fleischer entweder auf das Schlachten und Zerlegen von Tieren, auf das Zubereiten und Verkaufen von Fleischwaren oder auf die Zubereitung von Fleischwaren in der verarbeitenden Industrie.

#### Wo?

Wird in Industrie, Handel und Handwerk angeboten. Fleischer arbeiten in Fachgeschäften oder in der Fleisch- und Wurstwarenindustrie, in Fleischgroßmärkten, in Schlachtbetrieben oder in der Gastronomie.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:**  
CA. 500 EURO IM ERSTEN BIS  
CA. 930 EURO IM DRITTEN  
AUSBILDUNGSJAHR

# AUSBILDUNG. PERSPEKTIVE. KARRIERE.

Wir, die CITTI Unternehmensgruppe, sind ein national und international tätiges Familienunternehmen mit Zentralverwaltung in Kiel. Mit unseren Lebensmittelfachmärkten sind wir in Kiel, Lübeck und Flensburg vertreten. Pro Markt sind mehr als 85.000 Artikel im Sortiment gelistet. Diese Vielfalt präsentiert sich auf jeweils bis zu 12.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Als Branchenführer beliefern wir aus unseren Zustellgroßhandelslagern in Kiel, Lübeck, Hamburg, Neubrandenburg, Zorbau und Züsmarshausen aus einem Sortiment von 25.000 Artikeln Kunden in ganz Deutschland und dem umliegenden Ausland.

Über 7.500 Mitarbeiter und ca. 200 Auszubildende tragen täglich in allen Geschäftsbereichen entscheidend dazu bei, dass unser Unternehmen erfolgreich ist. Für CITTI steht Qualifikation an erster Stelle. Die Aufgaben im Unternehmen sind vielfältig, entsprechend breit gefächert sind die Möglichkeiten für eine Berufsausbildung an modernsten Anlagen und zu aktuellsten Bedingungen. Wenn du Wert auf eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung in einem guten Betriebsklima legst, freuen wir uns auf deine Bewerbung als

- **Kaufmann (m/w/d) im Groß- und Außenhandelsmanagement**
- **Kaufmann (m/w/d) im E-Commerce**
- **Fachinformatiker (m/w/d) Anwendungsentwicklung oder Systemintegration**
- **Fachmann (m/w/d) für Systemgastronomie**
- **Kaufmann (m/w/d) im Einzelhandel**
- **Fleischer (m/w/d)**
- **Fachverkäufer (m/w/d) im Lebensmittelhandwerk**
- **Fachlagerist (m/w/d)**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)**

**Ausbildungsbeginn 01. August 2021**

**Mehr Info und Online-Bewerbungen unter [www.meine-karriere-im-handel.de](http://www.meine-karriere-im-handel.de)**

**Sei dabei und bewirb dich jetzt!**



**CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG**  
Frau Fabiane Voß-Wienczek, Mühlendamm 1, 24113 Kiel  
E-Mail: [ausbildung@citti.de](mailto:ausbildung@citti.de)

**CITTI Märkte GmbH & Co. KG**  
Frau Janin Schlüter, Mühlendamm 1, 24113 Kiel  
E-Mail: [ausbildung@citti.de](mailto:ausbildung@citti.de)

**CITTI**

**CITTI** Markt der Lebensfreude



TEXT Kevin Ruser | FOTO Shutterstock

## Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)

*PHP, C# und Java Script sind keine Fremdsprachen für dich? Du kannst bereits ein Content-Management-System optimieren? Anwendungen und Software entwickelst du im Schlaf? Und du weißt, was du tun musst, damit Inhalte auf einer Webseite korrekt dargestellt werden? Wenn du all diese Fragen mit „Ja!“ beantwortet hast, ist eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung quasi vorprogrammiert!*

### Worum geht's?

Der Name ist Programm: Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung entwickeln Software und Anwendungen für Kunden und Unternehmen. Sie programmieren beispielsweise kaufmännische Programme, um beispielsweise die Buchführung in Betrieben zu erleichtern oder Content-Management-Systeme um Unternehmen bei ihrer Internetpräsenz zu unterstützen. In einem persönlichen Beratungsgespräch machen sich Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung vorab ein Bild davon, was vom Kunden oder dem Unternehmen gewünscht wird: Welche Funktionen werden benötigt? Wie soll die Benutzeroberfläche aussehen? Ist die Anwendung erst einmal fertiggestellt, suchen sie akribisch nach Fehlern an ihrem eigenen Produkt und sorgen dafür, dass Probleme behoben werden. Erst wenn alles fehlerfrei funktioniert, sorgen die Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung für die Einbindung in das System der Kunden.

### Ausbildungsinhalte

- Geschäfts- und Leistungsprozesse
- Arbeitsorganisation und -techniken
- Informations- und telekommunikationstechnische Produkte und Märkte
- Herstellen und Betreuen von Systemlösungen
- Systementwicklung
- Schulung
- kundenspezifische Anwendungslösungen
- Fachaufgaben im Einsatzgebiet

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Mittlerer Schulabschluss (MSA)

**Ausbildungsdauer:**  
3 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
830 – 945 (1. Jahr)  
910 – 1.010 (2. Jahr)  
970 – 1.080 (3. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags

**Arbeitsbereiche:**  
IT-Abteilung von Unternehmen, Softwareunternehmen, Systemhäuser und Datenverarbeitungsdienste



## MIT DER WARE KENNST DU DICH AUS!

### Kaufmann/frau im Einzelhandel (m/w/d)

#### Was?

Als Kaufmann/frau im Einzelhandel bist du für das Warensortiment zuständig, berätst Kunden und hilfst ihnen bei der Kaufentscheidung. Du füllst Regale auf und sorgst dafür, dass diese ansprechend präsentiert wird. Du lernst, wie man die Kasse bedient, Abrechnungen erstellt, Ware bestellt und Liefertermine einhält. Für den Fall, dass ein Kunde etwas reklamiert, wirst du im Konfliktmanagement geschult.

#### Wie?

Die Ausbildung zum/zur Kaufmann/frau im Einzelhandel dauert drei Jahre. Als schulische Voraussetzung wird der Mittlere Schulabschluss mit guten Deutsch- und Mathekenntnissen empfohlen. Mitbringen solltest du auch eine grundsätzliche Freude an Kommunikation und am Umgang mit Kunden.

#### Wo?

Vom Supermarkt bis zum Modegeschäft – Kaufleute im Einzelhandel haben die größte Auswahl an Arbeitsplätzen! Nach der Ausbildung kannst du dich zum Erstverkäufer, Substitut, Abteilungsleiter, Zentraleinkäufer, Filialleiter, Handelsfachwirt oder Handelsbetriebsfachwirt weiterbilden.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:**  
CA. 750 EURO IM ERSTEN BIS  
CA. 1.100 EURO IM DRITTEN  
AUSBILDUNGSJAHR



TOP COMPANY  
VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!



Lidl lohnt sich



**Dein Einstieg bei Lidl**

- Ausbildung im Verkauf (m/w/d)
- Abiprogramm Vertrieb/Logistik (m/w/d)
- Duales Studium Vertrieb (m/w/d)

Genau dein Ding? Dann zeig, was du kannst. Bewirb dich jetzt auf [jobs.lidl.de](https://jobs.lidl.de)

**LIDL MUSS MAN KÖNNEN**

\* Weitere Informationen zu unseren Arbeitgebersauszeichnungen auf [jobs.lidl.de/arbeitsgebersauszeichnungen](https://jobs.lidl.de/arbeitsgebersauszeichnungen)



TEXT Kevin Ruser | FOTO Sebastian Weimar

## Friseur (m/w/d)

*Du hast früher bereits Puppen frisiert und ihnen gern auch mal die Haare geschnitten? Du kennst dich mit modischen Frisuren aus und kannst Vorstellungen anderer gut umsetzen? Dann bist du der ideale Kandidat für den Friseurberuf.*

### Worum geht's?

Friseure sind Experten in puncto Frisur und Haar. Sie waschen, kämmen, schneiden, färben, föhnen, glätten und frisieren. Dabei wissen sie haargenau, wie man das Haar am besten pflegt und welche Frisur zum jeweiligen Kunden passen könnte. Die Kundenberatung ist schließlich eine wichtige Tätigkeit der Friseure. Aber bereits vor der Beratung und dem Griff zur Schere beginnt die Arbeit ihre, denn sie sind im Salon ebenso dafür zuständig, dass alles stets sauber ist und zum Beispiel keine Haare herumliegen. Für das Waschen und das Pflegen der Haare mit Spülungen sind Friseure ebenfalls verantwortlich.

Das Schneiden ist jedoch das eigentliche Steckenpferd der Friseure. Sie kennen viele verschiedene sowie aktuelle Frisuren und schneiden oft kunstvoll mit Scheren, Messern oder der Maschine so, dass sie den Wünschen und Vorstellungen ihrer Kunden gerecht werden. Anschließend föhnen Friseure das Haar und verleihen der Frisur den letzten Feinschliff. Wer Lust auf einen neuen Look hat, kann sich bei Friseuren darüber hinaus die Haare tönen oder färben lassen. Übrigens: Zu den Aufgaben eines Friseurs gehören auch das Schminken und das Stechen von Ohrlöchern oder Piercings.

### Ausbildungsinhalte

- Kundenmanagement, -beratung und -betreuung
- Pflegen von Haar und Kopfhaut
- Haarschneiden
- Gestalten von Frisuren
- dauerhaftes Umformen
- farbverändernde Haarbehandlung
- dekorative Kosmetik und Maniküre
- Pflegen von Maschinen, Geräten und Werkzeugen
- Schutz der Haut und der Atemwege sowie Hygiene

## Wissenswertes

**Empfohlener Schulabschluss:**  
Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA)

**Ausbildungsdauer:**  
3 Jahre

**Ausbildungsvergütung:**  
325 – 540 Euro (1. Jahr)  
415 – 650 Euro (2. Jahr)  
465 – 770 Euro (3. Jahr)

**Arbeitszeit:**  
werktags

**Arbeitsbereiche:**  
Friseursalons, Wellnesshotels, Film- und Theaterproduktionen, Modellagenturen



## DIE ZAHLENVERSTEHER

### Steuerfachangestellter (m/w/d)

#### Was?

Steuerfachangestellte unterstützen Steuerberater bei der Beratung von Mandanten, bearbeiten Steuererklärungen und prüfen Steuerbescheide, erstellen die Finanzbuchführung für Unternehmen und Selbstständige, führen Gehaltsabrechnungen durch, bereiten Jahresabschlüsse vor und halten Kontakte zu Finanzämtern, Kranken- und Versicherungsträgern. Bei ihrer Arbeit behalten sie stets alle Fristen und Vorschriften im Auge und sind bei der Steuergesetzgebung und Rechtsprechung immer auf dem neuesten Stand.

#### Wie?

Die bundesweit geregelte Ausbildung geht über 3 Jahre.

#### Wo?

Wird im Bereich der freien Berufe angeboten. Steuerfachangestellte arbeiten in Praxen und Kanzleien von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Buchprüfern. Möglichkeiten gibt es auch im Bereich Managementberatung im Finanz- und Rechnungswesen. Nach dem Abschluss der Ausbildung besteht die Möglichkeit einer Weiterbildung zum/zur staatlich geprüften Betriebswirt/in im Steuerwesen oder zum/zur Steuerfachwirt/in.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:**  
**CA. 550 EURO IM ERSTEN BIS**  
**CA. 1.150 EURO IM DRITTEN**  
**AUSBILDUNGSJAHR**

## Ausbildung zur/zum Steuerfachangestellten – von wegen langweilig!

Der Landwirtschaftliche Buchführungsverband in Bürogemeinschaft mit der SHBB bietet an knapp 100 Standorten in ganz Norddeutschland eine Fülle an Möglichkeiten, sich beruflich zu entwickeln. Auch ohne Abitur ist eine hochwertige Ausbildung bis hin zum/zur Steuerberater/in möglich. Dabei kannst du deine privaten Neigungen mit deinen beruflichen Zielen verbinden, denn es gibt nahezu keine Branche, für die wir nicht beratend tätig sind.

Interessiert? Dann bewirb dich bei uns über unsere Homepage [www.lbv-net.de](http://www.lbv-net.de)!

### May-Britt Boll

Abteilung für Personalwesen und Personalmanagement  
Lorentzendamm 39  
24103 Kiel  
mboll@lbv-net.de  
0431 – 59 36 223

LANDWIRTSCHAFTLICHER  
BUCHFÜHRUNGSVERBAND



Unternehmens- und  
Steuerberatung für Landwirte



**SHBB**  
Steuerberatungsgesellschaft



## MEHR ALS GASTFREUNDSCHAFT

### Hotelfachmann/frau (m/w/d)

#### Was?

Hotelfachleute arbeiten überall dort, wo Gäste anzutreffen sind. Sie empfangen und bewirten Gäste und richten Zimmer her. Sie kümmern sich um kaufmännische Belange, wie beispielsweise Preiskalkulationen oder Buchungen. Als ultimative Ansprechpartner für Gäste sind sie aber auch echte Organisationstalente.

#### Wie?

Die duale Ausbildung dauert 3 Jahre. Am besten hast du einen Mittleren Schulabschluss. Du solltest mit Menschen umgehen können und immer freundlich bleiben. Es ist auch von Vorteil, wenn du gut Englisch sprichst. Während der Ausbildung lernst du alles über betriebliche Abläufe, aber auch über Hygienevorschriften und die Arbeit mit Gästen. Die Zukunftsaussichten sind gut, denn Hotelfachleute werden immer gebraucht.

#### Wo?

Hotelfachleute arbeiten natürlich in Hotels, aber auch in vielen anderen Bereichen des Gastgewerbes. Das können Kantinen oder Cafés, aber auch Vergnügungsparks oder sogar Diskotheken sein.

**AUSBILDUNGSVERGÜTUNG:  
CA. 625 EURO IM ERSTEN BIS  
CA. 1.065 EURO IM DRITTEN  
AUSBILDUNGSJAHR**



## Karriere im Hotel- und Gaststättengewerbe

**Ausbildung:**  
in Gastronomiebetrieben zum/zur

Fachkraft im Gastgewerbe\*/\*\*/\*\*  
Fachmann/-frau für  
Systemgastronomie\*/\*\*/\*\*  
Koch/Köchin\*/\*\*/\*\*  
Hotelfachmann/-frau\*/\*\*/\*\*  
Hotelkaufmann/-frau\*/\*\*/\*\*  
Restaurantfachmann/-frau\*/\*\*/\*\*

Mindestalter für alle Berufe:  
16 Jahre

Praktika: ja  
Jobs für Studierende: ja  
Bachelor-/Masterarbeiten: auf Anfrage



**DeHoGa Kreisverband Kiel e. V.**  
Hamburger Chaussee 349 24113 Kiel

Tel.: 0431 563367  
www.dehoga-kiel.de

Ansprechpartner: Peter Böhm  
E-Mail: info@dehoga-kiel.de



Der Hotel- und Gaststättenverband DeHoGa Schleswig-Holstein ist die Berufsorganisation für alle regionalen Unternehmer des Gastgewerbes. Die Arbeit des Verbandes untergliedert sich in zwei Richtungen: Zum einen die Außenwirkung mit Pressearbeit, Kontakten zu Industrie, Verwaltung und Behörden, Mitwirkung bei Gesetzen und Lobby-Arbeit, zum anderen die Individualberatung der Mitglieder.

Das schleswig-holsteinische Hotel- und Gaststättengewerbe beschäftigt in rund 6.800 Betrieben mehr als 80.000 Beschäftigte. Das Gastgewerbe Schleswig-Holsteins ist der Hauptträger des Tourismus.

Der DEHOGA hat sich zum Schwerpunkt gesetzt, durch gezielte Information Schülerinnen und Schülern die Entscheidung für eine Ausbildung in

der Branche zu erleichtern. Circa 400 gastronomische Betriebe im Lande bilden in den links aufgeführten Ausbildungsberufen aus. Der Erfolg einer fachlichen Ausbildung in Schleswig-Holsteins Gastgewerbe schlägt sich in den Ergebnissen bei der Deutschen Jugendmeisterschaft nieder, bei denen Schleswig-Holstein im Gesamtergebnis der letzten 10 Jahre in der Spitzengruppe lag und liegt.



- AIFS – American Institute For Foreign Study (Deutschland) GmbH
- Landeshauptstadt Kiel
- Hauptzollamt Kiel
- UKSH Kiel
- Ärztekammer Schleswig-Holstein
- Bundeswehr
- DRK Schleswig-Holstein
- AWO Schleswig-Holstein
- Raytheon Anschutz
- SHBB Steuerberatungsgesellschaft mbH
- Bernd-Blindow-Gruppe
- denn's Biomarkt GmbH
- Kita Goethestraße
- RBZ am Königsweg
- RBZ Wirtschaft
- DeHoGa Schleswig-Holstein
- Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer
- Citti Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
- Inlingua
- EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG
- Elly-Heuss-Knapp-Schule
- Intersport Knudsen
- Lidl GmbH & Co. KG
- thyssenkrupp Marine Systems GmbH
- Agentur für Arbeit
- Thomas Beton GmbH
- A.T.U – Ihre Autowerkstatt
- AOK – Kiel
- Verein Deutscher Ingenieure
- Bäckerei Günther

- Kieler Bäder
- Thales Electronic Systems
- Kieler Volksbank eG
- ME2BE

**AOK** | NORDWEST

Wir suchen zum 01.09.2021 für unsere Standorte in Schleswig-Holstein:

**Auszubildende zum Sozialversicherungsfachangestellten (m/w/d)**

In Kooperation mit der FOM bieten wir zum 01.09.2021 zusätzlich Ausbildungs- und Studienplätze im Rahmen eines **Dualen Studiums** an – mit dem Abschluss:

**Business Administration – Healthcare Management (B.A.)**

**Zeig uns, wer Du bist!**

- Alle Informationen gibt's auf: [aok.de/karrierestart](http://aok.de/karrierestart)
- Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung bis zum 04.10.2020.
- Deine Fragen zur Ausbildung beantwortet Dir gern Friedhelm Teubler (Telefon 0800 2655-501257).

**RBZ am Königsweg**  
Regionales Berufsbildungszentrum der Landeshauptstadt Kiel

**Schulabschlüsse:**  
Erster Allgemeinbildender Schulabschluss  
Mittlerer Schulabschluss  
Fachhochschulreife  
Abitur im Profil Pädagogik o. Pädagogik und Sport

**Ausbildungen:**  
Pflegeassistent (m/w/d)  
Sozialpädagogischer Assistent (m/w/d)  
Erzieher (m/w/d)

98% der Deutschen haben keine Ahnung von Steuern. Welcher Beruf bietet sich da an?

Werde Steuerfachangestellte/-r

- über eine Ausbildung oder
- über ein Duales Studium (Triales Modell Betriebswirtschaft)

Weitere Informationen unter:  
[www.mehr-als-du-denkst.de](http://www.mehr-als-du-denkst.de)  
[www.stbk-sh.de](http://www.stbk-sh.de)

Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein  
[ausbildung@stbk-sh.de](mailto:ausbildung@stbk-sh.de)

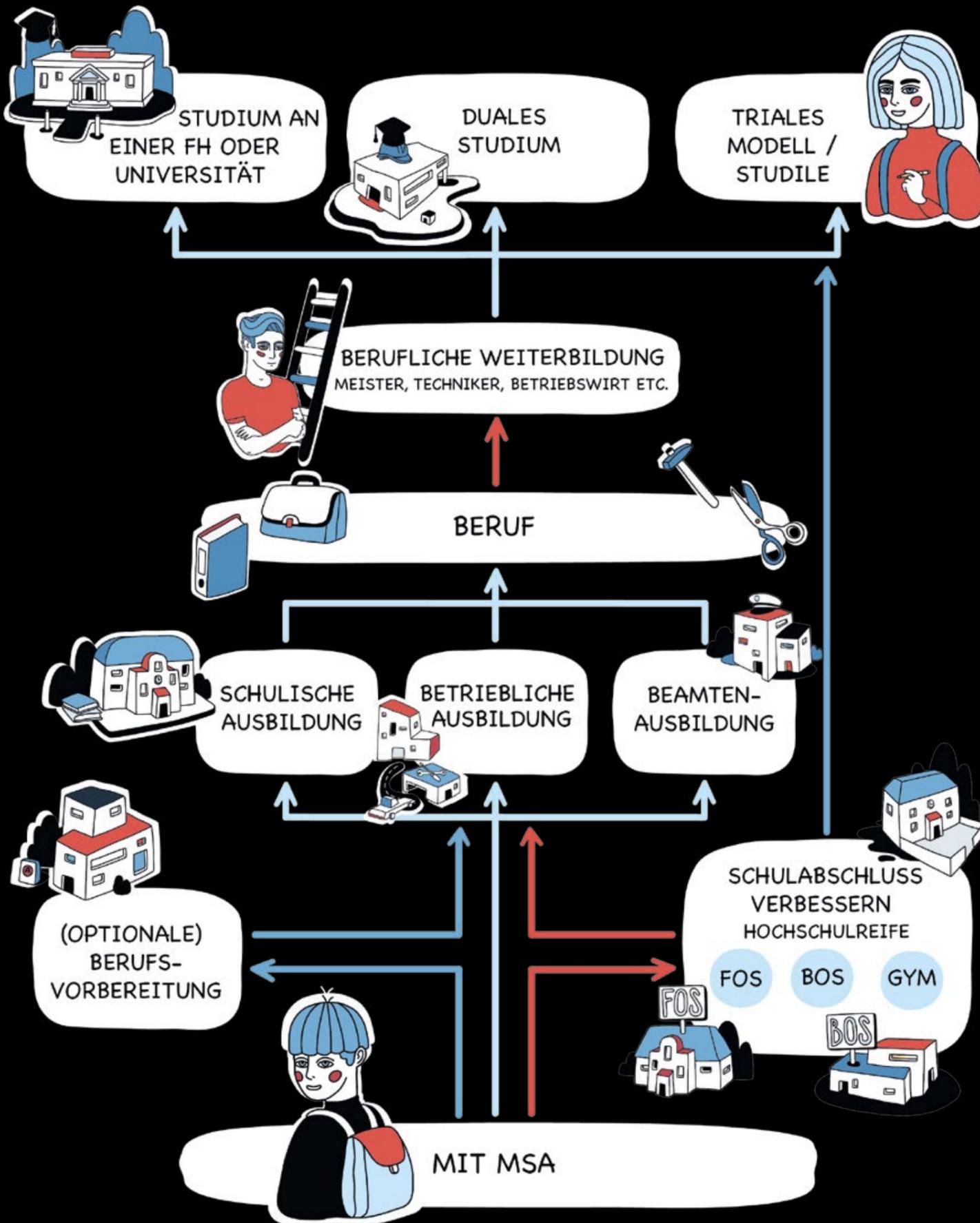
**ME2BE**

[www.me2be.de](http://www.me2be.de)  
[www.ost.digibo.school](http://www.ost.digibo.school)  
[www.bom.me2be.de](http://www.bom.me2be.de)  
[www.west.digibo.school](http://www.west.digibo.school)  
[www.was-ist.digibo.school](http://www.was-ist.digibo.school)

---

ANSPRECHPARTNER:  
Axel v. Kortzfleisch  
04357 / 99 600 84

# Wege mit Mittlerem Schulabschluss



## Die Bewerbung

*Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung*

**D**ie Bewerbung ist der erste Schritt des Auswahlverfahrens um einen Ausbildungsplatz. Anhand von Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen treffen die Personalverantwortlichen ihre Entscheidung: Eignet sich die Bewerberin oder der Bewerber für die angebotene Ausbildung? Lohnen sich Zeit und Aufwand, sie oder ihn zum Einstellungstest, Vorstellungsgespräch oder Assessment-Center einzuladen? Um einen positiven Eindruck zu vermitteln, sollte die Bewerbung formal und inhaltlich tadellos sein und die Qualifikation und Motivation des Bewerbers zeigen. Wie genau du vorgehen kannst, erfährst du hier.

### Der richtige Bewerbungszeitpunkt

Der beste Zeitpunkt für die Bewerbung ist ein Jahr vor dem Schulabschluss. Sobald du das Versetzungszeugnis in die Abschlussklasse in den Händen hältst, solltest du dich bewerben. Vor allem große Unternehmen, Banken, Versicherungen und Arbeitgeber im Öffentlichen Dienst besetzen ihre Ausbildungsplätze frühzeitig. Wenn du dich erst nach deinem Schulabschluss bewirbst, könnten viele Plätze bereits vergeben sein. Es gibt aber auch Betriebe, die erst relativ spät mit dem Auswahlverfahren für ihre Ausbildungsplätze starten. Grundsätzlich gilt dennoch: Beginne mit deinen Bewerbungen ein Jahr vor dem Schulabschluss.

### Das gehört in deine Bewerbung

Deine Bewerbungsunterlagen sollten unbedingt aus drei Teilen bestehen: dem Anschreiben, dem Lebenslauf, dem Zeugnis sowie anderen Nachweisen. Alle Dokumente sollten nicht gelocht und ausschließlich einseitig beschrieben sein. Klarsichthüllen brauchst du keine. Ebenfalls unerwünscht sind Eselsohren, Flecken und natürlich Rechtschreibfehler. Wer möchte, kann seiner Bewerbung noch ein Deckblatt, wahlweise mit einem Inhaltsverzeichnis, sowie ein Motivationsschreiben beilegen. Falls du dich dafür entscheidest, der Bewerbung ein Foto beizufügen, kommt es auf das Deckblatt oder auf den Lebenslauf.

# Das Anschreiben

**D**as Anschreiben ist das Herzstück der Bewerbung und kommt bei den Unterlagen ganz nach vorne. Es muss fehlerfrei sein, sollte den Umfang von einer DIN-A4-Seite nicht überschreiten und bestimmte formale Anforderungen erfüllen.

## 1 Der Briefkopf

Du beginnst links oben mit dem Absender, also mit deinem vollständigen Namen und deiner Adresse. Darunter folgt der Adressat, also Name und Anschrift des Unternehmens. Prüfe genau, ob alles korrekt geschrieben und die Firmierung vollständig ist (z.B. GmbH oder GbR). Ist ein zuständiger Mitarbeiter bekannt – zum Beispiel aufgrund

der Stellenanzeige oder der Website des Unternehmens – muss auch dieser vermerkt werden. Eine Zeile unter dem Adressaten notierst du rechtsbündig den Ort und das Datum des Anschreibens.

Wenige Zeilen darunter folgt linksbündig und in Fettdruck deine Betreffzeile.

## 2 Die Begrüßung

Ist ein konkreter Ansprechpartner bekannt, wird dieser auch direkt genannt. Solltest du selbst auf telefonische Nachfrage keinen Ansprechpartner herausfinden, lautet deine Begrüßung:

Sehr geehrte Damen und Herren, ...

## 3 Die Einleitung

Du erklärst kurz, wie du auf das Stellenangebot aufmerksam geworden bist und warum du dich auf diese Stelle bewirbst.

Hat im Vorfeld ein Telefonat stattgefunden, weil du dich nach einem Ansprechpartner erkundigen oder herausfinden wolltest, ob die angebotene Stelle bereits vergeben ist? Dann

solltest du unbedingt einleitend darauf aufmerksam machen, zum Beispiel indem du schreibst: „Vielen Dank für das freundliche Telefonat am Montagvormittag. Wie bereits besprochen, bin ich über Ihre Internetseite auf das Ausbildungsangebot aufmerksam geworden.“

## 4 Die Erklärung

Du begründest, warum genau dieses Stellenangebot UND dieses Unternehmen für dich so reizvoll sind.

Du solltest deine Motivation überzeugend erläutern und darstellen, welche Fähigkeiten du für diesen Beruf mitbringst. Keine falsche Bescheidenheit! Denn nun gilt es zu erläutern, warum ausgerechnet du der geeignete Azubi in spe bist!

## 5 Die Verabschiedung

Abschließend solltest du immer um eine Einladung zu einem persönlichen Bewerbungsgespräch bitten.

Eine Zeile darunter folgt nochmals dein Name und deine handschriftliche Signatur (die du bei einer Online-Bewerbung einscannst oder ggf. in kursiver Schreifschrift hinzufügst).

Achtung bei Mustervorlagen für dein Anschreiben! Sie sollten vor allem als Ideengeber dienen und nicht blind kopiert werden. Personalverantwortliche merken schnell, wenn Textstellen kopiert und übernommen werden. Achte beim Anschreiben auf die individuelle Note.

Max Mustermann  
Musterstraße 99  
12345 Musterstadt

Krankenhaus Schuster GmbH  
Frau Schuster  
Schusterstraße 66  
54321 Schusterstadt

Musterstadt, den TT.MM.JJJJ

### Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zum Pflegefachmann

Sehr geehrte Frau Schuster,

auf Ihrer Internetseite habe ich das Ausbildungsangebot zum Pflegefachmann entdeckt. Da mich die Arbeit im Gesundheitswesen allgemein interessiert, der Umgang mit Kindern aber im Besonderen, bewerbe ich mich hiermit um einen Ausbildungsplatz in Ihrem Hause.

Der Bereich Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ist für mich besonders interessant, da der persönliche Umgang mit Menschen und insbesondere mit Kindern für mich von großer Bedeutung ist. Zudem habe ich in meiner Freizeit bereits verschiedene Kurse als Rettungsschwimmer absolviert. Das Städtische Krankenhaus XY vereint verschiedenste Fachbereiche unter einem Dach. Daher sehe ich gerade bei Ihnen sehr gute Möglichkeiten, während der Ausbildung das Gesundheitswesen in Theorie und Praxis umfassend kennenzulernen.

Ich besuche das Heinrich-Heine-Gymnasium in Plön und befinde mich in den Abiturvorbereitungen für Juni dieses Jahres. Die naturwissenschaftlichen Fächer – vor allem Biologie – liegen mir besonders. In den letzten Herbstferien habe ich ein zweiwöchiges Praktikum in einem Heikendorfer Sanitätshaus absolviert. Hier hat mich die individuelle und empathische Kundenberatung durch das Fachpersonal stark beeindruckt. So würde neben den medizinischen Aspekten auch der persönliche Umgang mit Patienten für mich eine sehr wichtige Rolle spielen.

Über die Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

*Max Mustermann*

Max Mustermann

### Letzter Check

- ✓ Alle formellen Punkte sind eingehalten.
- ✓ Alle inhaltlichen Punkte sind abgearbeitet.
- ✓ Rechtschreibung und Grammatik sind einwandfrei.
- ✓ Wiederholungen, Konjunktiv und Abkürzungen habe ich vermieden.
- ✓ Das Anschreiben ist ansprechend formatiert.
- ✓ Ich habe unterschrieben.

# Der Lebenslauf

**D**er Lebenslauf gibt dem Personalverantwortlichen einen klaren Überblick über deine Kompetenzen, Fähigkeiten, Erfahrungen und bisherigen Ausbildungsschritte. Er liegt hinter dem Anschreiben und sollte sehr

übersichtlich gestaltet sein. Je leichter es der Personalverantwortliche hat, wichtige Informationen über dich zu finden, desto besser sind deine Chancen, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden.

LEBENS LAUF

Name: Max Mustermann  
Familienstand: ledig

Anschrift: Musterstraße 99  
12345 Musterstadt

Telefon: 1234 - 56 78 90  
E-Mail: Max@Mustermann.de

*Bildungsweg:*

2005-2013: Heinrich-Heine-Gymnasium in Kiel-Heikendorf  
2001-2005: Grundschule in Kiel-Friedrichsort

*Praktische Erfahrungen:*

2010-2013: AG Hausaufgabenhilfe für Schüler der Unter- und Mittelstufe  
2012: zweiwöchiges Praktikum im Sanitätshaus Dose in Heikendorf  
2010-2011: Teilnahme an mehreren Kursen bei der DLRG

*Kenntnisse und besondere Fähigkeiten:*

Englisch: Fließend  
Spanisch: Gute Kenntnisse  
Latein: Grundkenntnisse

EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Photoshop, CMS

Sonstige Kenntnisse: Erste Hilfe-Schein, Erste Hilfe-Schein für Babys und Kleinkinder, Rettungsschwimmer-Abzeichen der DLRG

Führerschein: B, C1, C1E

Hobbies: Handball, Schwimmen, Kochen, Reisen  
Interessen: Sport im Allgemeinen, südamerikanische Kultur



Musterstadt, den TT.MM.JJJJ

*Max Mustermann*

## 1 Der Kopf

Du beginnst oben mit der Überschrift: Lebenslauf. Linksbündig darunter folgen deine Kontaktdaten mit Name, Familienstand (z.B. ledig), Anschrift, Telefonnummer(n) und E-Mail-Adresse. Dem neuen Gleichbehandlungsgesetz zufolge müssen keine Angaben zu Alter, Familienstand, Kindern und Religion gemacht werden. Auch ein Bewerbungsfoto darf, rechtlich gesehen, nicht vom Arbeitgeber gefordert werden.

## 4 Praktische Erfahrungen

Solltest du bereits Erfahrungen in der Arbeitswelt gesammelt haben – prima! Falls nicht – kein Problem. Denn es zählen auch andere außerschulische Aktivitäten, die berufsvorbereitenden Charakter besitzen.

## 6 Hobbies und Interessen

Was dich bewegt und was dich begeistert, fügt dem Ganzen eine persönliche Note hinzu. Und das ist nicht zu unterschätzen! Je nach angestrebtem Berufsweg ist zum Beispiel das Interesse an Medien oder fremden Kulturen eine gute Möglichkeit, besondere Interessen zu betonen. Deine sportlichen Aktivitäten solltest du nennen, denn sie sind ein Indiz für Teamfähigkeit, Ausdauer sowie Ehrgeiz. Ehrenämter sowie soziales Engagement solltest du auf jeden Fall erwähnen.

## 2 Das Bewerbungsfoto

Falls du deinen Bewerbungsunterlagen freiwillig ein Foto beifügen möchtest, wähle ein qualitativ gutes und seriöses Bild aus. Es empfiehlt sich, professionelle Bewerbungsfotos von einem Fotografen erstellen zu lassen. Der kann dir auch die entsprechenden Tipps geben, wie du dich auf dem Bild präsentierst: Freundlich, aber nicht albern. Aufgeweckt, aber nicht überdreht. Seriös und kompetent, aber nicht eingebildet. Wähle ordentliche Kleidung und eine nette Frisur – und dann: bitte lächeln!

## 3 Dein Bildungsweg

Der Lebenslauf wird nicht in vollständigen Sätzen formuliert, sondern tabellarisch aufgebaut – und zwar rückwärts in der Zeitfolge. Nenne die Schulen, die du besucht hast.

## 5 Kenntnisse und besondere Fähigkeiten

Muttersprache, verhandlungssicher, fließend, sehr gute Kenntnisse, gute Kenntnisse, Grundkenntnisse. So lauten die Einstufungen für Fremdsprachenkenntnisse. „Muttersprache“ ist dann relevant, wenn du dich auf eine Stelle in einem ausländischen Unternehmen bewerben solltest. Längst nicht mehr wegzudenken sind Computerkenntnisse. Von Vorteil ist jegliche Fähigkeit, die speziell für das Unternehmen, bei dem du dich bewirbst, relevant ist.

### Letzter Check

- ✓ **Alle formellen Punkte sind eingehalten.**
- ✓ **Alle inhaltlichen Punkte sind abgearbeitet.**
- ✓ **Rechtschreibung und Grammatik sind einwandfrei.**
- ✓ **Wiederholungen, Konjunktiv und Abkürzungen habe ich vermieden.**
- ✓ **Ich habe den Lebenslauf mit Ort und Datum versehen und unterschrieben.**

## Ab die Post: Briefmarke oder Doppelclick?



**Er:** „An einer schön gestalteten Bewerbungsmappe ist zu erkennen, wie viel Mühe man sich gegeben hat und wie wichtig einem die erfolgreiche Bewerbung ist. Außerdem gerät eine Mappe mit Foto und diversen Dokumenten nicht so schnell aus dem Blickfeld des Empfängers.“



**Sie:** „Eine Online-Bewerbung ist aus ökonomischer und ökologischer Sicht besser und zeitgemäßer. Unternehmen werden dadurch nicht mehr mit platzraubenden Unterlagen belastet. Außerdem sparen sie sich das Rücksenden der Unterlagen sowie die Rücksendekosten.“

**Wer hat denn nun Recht? Die Antwort: beide! Aber keine Panik. Du machst nichts falsch, wenn du dich an folgende Faustregeln hältst: A) Wenn eine Stellenanzeige oder die Internetseite des Unternehmens die gewünschte Form der Bewerbung angibt, dann halte dich daran. B) Wenn es sich um eine Online-Bewerbung handelt, freue dich darüber, dass du Papier, Druckkosten und Porto sparst, aber geize keinesfalls bei Inhalt, Gestaltung und Einhaltung der korrekten Form.**

### Deine Bewerbung auf dem herkömmlichen Postweg

Bei der Auswahl der passenden Bewerbungsmappe wirst du im Fachhandel richtig beraten. Ein einfacher Schnellhefter macht keinen guten Eindruck. Wähle etwas, das zu dir und vor allem zum Unternehmen passt und einfach zu handhaben ist. Kann man die Unterlagen gut durchblättern? Lassen sich die Dokumente leicht herausnehmen und wieder einheften? Passt die Mappe in standardisierte Umschläge und Büroablagen? Manche Branchen legen Wert auf eine schlichtere Form, andere wiederum erwarten eine individuelle Gestaltung. Wer sich beispielsweise bei einer Werbeagentur auf eine Ausbildungsstelle als Grafiker bewirbt, sollte Fantasie ins Spiel bringen, z.B. auf dem Deckblatt. Und nicht vergessen, deine Zeugnisse (Schule, Praktika, Fortbildungen, etc.) mit einzuheften!

### Deine Bewerbung per Online-Formular

Wenn ein Unternehmen diese Form der Bewerbung vorgesehen hat, stellt es das entsprechende Formular auf der Firmenwebseite bereit. Nachdem du dich auf der Seite registriert hast, füllst du das Formular Schritt für Schritt aus. Halte also alle wichtigen Daten, zum Beispiel aus deinem Lebenslauf, parat. Auch hier ist sehr wichtig, dass du Tippfehler vermeidest.

### Deine Bewerbung per E-Mail

Inhaltlich sind Bewerbungen per Post und per E-Mail identisch. Nur formell gibt es kleine Unterschiede. Die Unterschrift auf deinem Anschreiben scannst du ein oder du wählst eine passende Schriftart im Schreibrichtstil und setzt sie kursiv. Dein Foto verschickst du als einzelnen Anhang oder du setzt das Bild in das Dokument „Lebenslauf“.

Damit Text- und Bildinhalte beim Öffnen nicht falsch dargestellt werden, wandelst du Word-Dokumente in das PDF-Format und fügst sie der E-Mail als Anhang bei. Deine Dokumente sollten die Dateigröße von 3 MB nicht überschreiten.

In der E-Mail formulierst du dein Anliegen in knappen, aber höflichen Worten.

**Achte zusätzlich auf eine seriöse E-Mail-Adresse:**

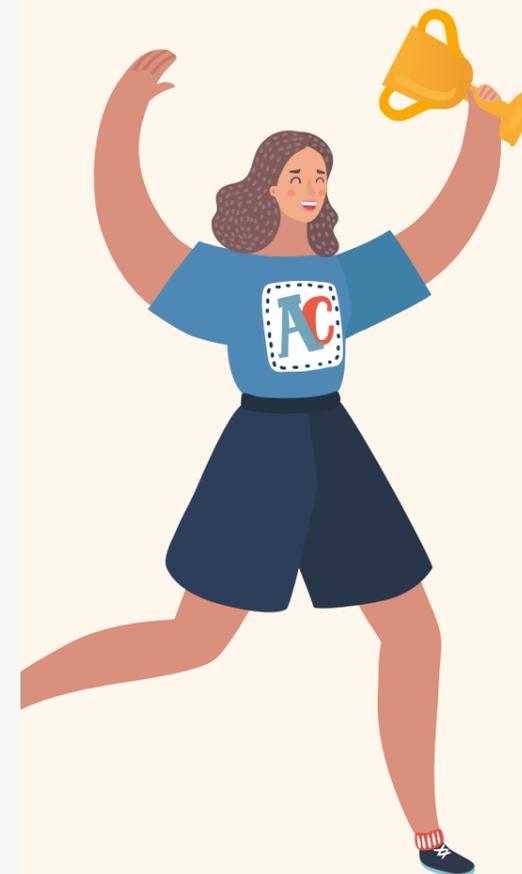
timoscholz@mail.com statt partyanimal33@chaos.com verwenden – sonst landet deine Bewerbung womöglich im Spamordner.



# Moderner Siebenkampf

*Das Assessment-Center*

**D**er Begriff „Assessment“ kommt aus dem Englischen und bedeutet „Beurteilung“ oder „Bewertung“. Somit hat auch dieses Auswahlverfahren – ebenso wie das klassische Vorstellungsgespräch – den Sinn und Zweck zu prüfen, welche Stärken und Fähigkeiten die Bewerber haben und welcher Kandidat am besten zum Unternehmen passt. Anstelle eines einzelnen Gesprächs gilt es hier, verschiedene Tests und Übungen zu absolvieren. Dabei erfährst du auch allerhand über die Unternehmensstrukturen, das Berufsbild sowie individuelle Karrierechancen. Das Assessment-Center kann sich sogar über mehrere Tage hinziehen. Betrachte es als wertvolle Erfahrung und eine echte Bewährungssituation!



### 1. Durchatmen

Die Einladung zum Assessment-Center ist meistens die schwerste Hürde. Große Unternehmen haben oft viele Bewerber. Wer also eine Einladung zum Auswahlverfahren bekommt, der ist dem Personalverantwortlichen positiv aufgefallen. Aber nur die besten Ergebnisse führen in die nächste Runde. Also: wieder buffeln! Denn mit einer guten Allgemeinbildung kannst du deine Chancen stark verbessern. Wie sieht's aus? Bist du fit in Politik, Geschichte, Wirtschaft, Geografie und Kultur?

### 2. Vorbereiten

Wie heißt unser Bundespräsident und welche Kompetenzen besitzt er? Wann ist die nächste Bundestagswahl? Wann endete der Zweite Weltkrieg? Wie viele Bundesländer hat Deutschland? Wer begründete die Vererbungslehre? Wofür steht die Abkürzung GmbH? Was bedeutet DAX? Wie heißt der höchste Berg der Erde? Definiere den Begriff Assessment-Center!

### 3. Gezielt an Schwächen arbeiten

Dreisatz, Zinssatz, Prozentrechnung – und dein Englischwortschatz. Du hast in diesen Disziplinen Schwächen? Dann arbeite dran!

### 4. Logisch Denken

Logisch zu denken, fällt gerade in Prüfungssituationen schwer. Aber so mancher wird sich wundern, wie gut man funktioniert, wenn es darauf ankommt!

Was fällt aus der Reihe? Tiger, Elefant, Pferd, Adler (Der Adler ist kein Land- bzw. Säugetier)

Wie setzt sich die Zahlenreihe fort? 1, 3, 6, 10, 15... (Der Schlüssel lautet 1+2+3+4+5... Die nächste Zahl lautet somit 21)

### 5. An einem Strang ziehen

Teamfähigkeit wird immer und überall als Charakterstärke gewertet. Du musst dich auch im Team beweisen können. Hier punktet, wer sich aktiv einbringt, ohne sich in den Vordergrund zu drängen, und wer Sozialkompetenz beweist, ohne sich zu sehr zurückzunehmen.

Ob Rollenspiele, Präsentationen oder Diskussionen – der Konkurrenzdruck sollte dich an diesem Punkt nicht einschüchtern, sondern vielmehr anspornen. Lasst euch lieber gegenseitig gut aussehen, anstatt die Ellenbogenmentalität walten zu lassen.

### 6. Frei reden

Du kennst es sicher von Referaten: Es ist immer besser, frei zu sprechen, anstatt vom Blatt abzulesen. Doch dazu gehört ein bisschen Mut. Deine Notizen in der Hand zu halten und dich damit abzusichern, wird dir niemand zum Vorwurf machen. Eher entsteht der Eindruck, dass du gut vorbereitet bist und keinesfalls etwas vergessen möchtest. Achte vor allem auf den regelmäßigen Blickkontakt zu den Personen, die dir zuhören – das sind insbesondere die „Prüfer“. Wähle nicht zu komplizierte Formulierungen sowie verschachtelte Satzkonstruktionen. Jetzt noch ein freundlicher Blick und alles wird gut! Und je besser du dich über das Unternehmen schlaugemacht hast, desto souveräner wirst du die Aufgaben lösen.

### 7. Finale: Das Gespräch

Im abschließenden Einzelgespräch erfährst du, wie du dich im Assessment-Center geschlagen hast. Du wirst dich – nach all den aufregenden Übungen – längst warmgelaufen haben und kannst nun noch das eine oder andere im Rahmen des persönlichen Vorstellungsgesprächs relativieren oder untermauern. Und nicht vergessen: Du hast es bereits in die Endrunde geschafft! Thematisiert dein Gegenüber deine Schwächen, dann entgegne nicht mit Rechtfertigungen. Fehler macht jeder, Schwächen besitzt jeder. Eine Stärke aber zeigt man gerade dann, wenn man Kritik annimmt und signalisiert, es in Zukunft besser zu machen! Geht es darum, welchen Eindruck du selbst von dem Unternehmen gewonnen hast, sind allerdings Anmerkungen und eventuell Gegenfragen erwünscht. Schließlich kann sich das Unternehmen glücklich schätzen, dich an Bord zu holen!

# Das Vorstellungsgespräch

*Tipps für eine gute Vorbereitung*

**H**erzlichen Glückwunsch! Du hast es geschafft und wurdest zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Deinem Ziel, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, bist du damit einen großen Schritt nähergekommen. Das Vorstellungsgespräch ist ein wichtiger Bestandteil des Auswahlverfahrens und soll deine fachlichen Qualifikationen sowie deine soziale Kompetenz überprüfen. Der Personalverantwortliche möchte, nachdem er deine schriftlichen Bewerbungsunterlagen gesichtet hat, einen persönlichen Eindruck von dir gewinnen und sehen, ob du auch zum Team passt. Der Gedanke an das Gespräch kann einen ganz schön nervös machen. Schließlich geht es um den gewünschten Ausbildungsplatz und damit um deine berufliche Zukunft. Gleichzeitig muss man sich von seiner besten Seite zeigen. Aber kein Grund zur Sorge: Mit folgenden Tipps gehst du gut vorbereitet ins Vorstellungsgespräch.

## Gute Vorbereitung ist alles



Informiere dich gründlich über das Unternehmen, bei dem du dich bewirbst. Besuche dazu die Firmen-Webseite und versuche viele Informationen zu sammeln. Lass dir am besten den Termin zum Vorstellungsgespräch einige Tage vorher bestätigen. Das kannst du am Telefon oder per E-Mail machen. Pünktlichkeit ist wichtig. Informiere dich über die Anreise zum Unternehmen und

plane für den Weg mehr Zeit ein. Sollte dennoch etwas schiefliegen und du verspätet dich, rufe an und benachrichtige deinen Ansprechpartner. Eine Kopie deiner Bewerbungsunterlagen solltest du dabei haben. Gehe vor dem Gespräch deine Unterlagen genau durch und überlege, welche Fragen dir dazu gestellt werden könnten.

## Der erste Eindruck zählt

Kleider machen Leute – das gilt auch für das Vorstellungsgespräch. Wähle also ein seriöses Outfit, das zur Branche deines Ausbildungsbetriebs passt. Wer sich bei einer Bank bewirbt, macht mit Anzug und Krawatte beziehungs-

weise Stoffhose oder Rock mit Bluse und Blazer nichts falsch. Bei anderen Branchen sind eine Stoffhose mit Hemd angemessen. Achte darauf, dass du dich in der Kleidung wohlfühlst.

Außerdem solltest du keinen auffälligen Schmuck tragen und nicht zu viel Make-up verwenden. Verzichte gegebenenfalls auf deine Piercings; achte auf gepflegte Haare und Hände und parfümier dich nur dezent.



## Im Gespräch: Bleibe du selbst

Um beim Vorstellungsgespräch glaubwürdig und überzeugend rüberzukommen, sollten Bewerberinnen und Bewerber möglichst sie selbst bleiben. Wer freundlich ist und nett auftritt, wirkt sympathisch. Versuche im Gespräch den Blickkontakt zu halten, klar und deutlich zu sprechen und deinen Gesprächspartner nicht

zu unterbrechen. Es gibt Fragen, die in Vorstellungsgesprächen immer wieder auftauchen. Diese kannst du mit Eltern oder Freunden vor deinem Termin durchgehen. Wenn solche Fragen kommen, bist du vorbereitet und antwortest nicht überlegt.

### „Erzählen Sie etwas über sich!“

Natürlich kannst und sollst du an Punkte anknüpfen, die in deinem Lebenslauf vermerkt sind. Aber es geht nicht darum zu wiederholen, was dein Gegenüber ohnehin in deiner Bewerbung gelesen hat. Beginne am besten mit deinen Zielen und Interessen, wie du darauf gekommen bist, diesen beruflichen Weg einzuschlagen und welche ausgezeichneten Chancen gerade dieses Unternehmen für dich bietet: der Ruf als gutes Ausbildungsunternehmen, der informative und ansprechende Internetauftritt etc. – diese Aspekte kannst du gerne lobend erwähnen.

### „Sie sind mit unserem Unternehmen vertraut?“

Nun kommt es darauf an, zu zeigen, dass du dich gründlich vorbereitet hast. Du solltest darstellen können, was das Unternehmen aus-

zeichnet und von der Konkurrenz unterscheidet. Von Vorteil ist, wenn du über die Karrierechancen, die sich bieten, im Bilde bist. Es kann nicht schaden, wenn du sogar über die Ausbildung hinaus berufliche Ziele nennst – wie z. B. ein Studium anzuschließen!

### „Aus Ihrem Lebenslauf geht nichts über Praxiserfahrung hervor.“

Sollte sich während der Schulzeit für dich keine Möglichkeit ergeben haben, praktische Erfahrungen zu sammeln, ist ein ehrliches Wort mit Sicherheit besser als irgendwelche Ausreden. Es ist in Ordnung, wenn man sich als junger Mensch nicht sofort sicher ist, was man später machen möchte. Es ist auch in Ordnung, wenn man als Schüler in der Freizeit viel Sport getrieben hat, anstatt in den Ferien zu jobben. Dafür braucht man sich nicht zu rechtfertigen: Man sollte es nur entsprechend formulieren: „Ursprünglich habe ich meine berufliche Zukunft in der Musikbranche gesehen, bis ich dann gemerkt habe, dass mich ein Medizinstudium doch noch mehr reizt.“ Oder: „Ich bin seit meinem zehnten Lebensjahr Leistungsschwimmer und habe einen Großteil meiner Freizeit deshalb im Schwimmbassin verbracht. Die Wettkämpfe waren mir immer sehr wichtig.“

### „Wo liegen Ihre Stärken?“

Die positiven Eigenschaften, auf die es hier ankommt, sollten gerade für das Berufsbild von Bedeutung sein. Bewirbst du dich in einem Krankenhaus, dann erwähne, dass du gut auf andere Menschen eingehen kannst. Bewirbst du dich für einen kaufmännischen Beruf, erzähle, dass du gut organisiert zu Werke gehst und dass es dir zum Beispiel Freude macht, dich in Computerprogramme einzuarbeiten.

### „Was sind Ihre Schwächen?“

Achtung, jetzt wird's knifflig. Denn an dieser Stelle kommt es darauf an, eigentliche Stärken als Schwächen darzustellen. Zum Beispiel:



Hilfsbereitschaft. Diese stellst du eher als Schwäche dar, indem du zugibst, dass es dir nicht leicht fällt, nein zu sagen. Oder: Ehrgeiz. Es macht dich nicht unsympathisch, wenn du sagst, dass du Perfektionist bist, den Drang spürst, Dinge zu Ende zu bringen und dabei hin und wieder mit deiner Ungeduld zu kämpfen hast.

### „Gibt es noch Fragen Ihrerseits?“

Mit dieser Frage enden viele Vorstellungsgespräche. Und die Antwort sollte immer „Ja“ lauten. Du kannst dich danach erkundigen, mit welchem Aufgabenfeld deine Ausbildung beginnt. Wie viele Kollegen dir in den einzelnen Abteilungen zur Seite stehen. Nicht aber, wann du das erste Mal Urlaub einreichen darfst oder nach wie vielen Tagen bereits eine Krankmeldung vorliegen muss.

# Das erste Geld

Ausbildungsvergütung und Abzüge in der Ausbildung



**E**ndlich finanziell unabhängig sein, das erste eigene Geld verdienen und damit machen können, was man will. Aber wie viel Geld bekommst du am Monatsende tatsächlich ausgezahlt? Was ist der Unterschied zwischen Brutto und Netto? Und was passiert mit den Abzügen? Alles rund ums Thema Ausbildung vergütung findest du hier.

## Die Ausbildung vergütung

Als Auszubildender in einer dualen Ausbildung erhältst du eine Ausbildung vergütung. Die Höhe ist unterschiedlich und richtet sich nach der Branche, in der du deine Ausbildung beginnst. Für die meisten Branchen gibt es tarifliche Regelungen. Das heißt, dass Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften einen Tarifvertrag abschließen und darin die Höhe der Ausbildung vergütung festlegen. Gehört dein Ausbildungsbetrieb dem Arbeitgeberverband an oder hat er freiwillig den Tarifvertrag übernommen, erhältst du die tariflich festgelegte Ver-

gütung. Wieviel du genau verdienen wirst, steht in deinem Ausbildungsvertrag. Darin ist auch vermerkt, ob dir zusätzliche Leistungen wie Weihnachts- oder Urlaubsgeld zustehen. Frage deinen Arbeitgeber auch nach vermögenswirksamen Leistungen! Dabei handelt es sich um eine staatlich geförderte Geldleistung des Arbeitgebers. Sie kann bis zu 40 Euro pro Monat betragen und wird in der Regel direkt vom Arbeitgeber auf ein Anlagekonto eingezahlt.

## Brutto ist nicht Netto

Die Ausbildung vergütung wird im Ausbildungsvertrag immer in Brutto angegeben. Da du als Auszubildender aber dazu verpflichtet bist, Steuern und Sozialabgaben zu entrichten, wirst du diesen Betrag nicht auf dein

Konto ausgezahlt bekommen. Am Ende des Monats erhältst du immer deinen Netto-Lohn. Merke dir: Brutto ist dein Gesamtgehalt ... Netto ist dein Gehalt abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.



## Steuern



Von deinem Brutto-Gehalt werden dir Lohnsteuer, Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag abgezogen.

- Für die Lohnsteuer ist deine Steuerklasse entscheidend. Diese richtet sich nach deinem Familienstand und ändert sich, wenn du heiratest oder Kinder bekommst. In der Regel werden Auszubildende in der Steuerklasse I (ledig, kinderlos) eingestuft.

- Die Kirchensteuer wird abgezogen, wenn du der katholischen oder evangelischen Konfession angehörst. In Bayern und Baden-Württemberg beträgt die Kirchensteuer 8 Prozent, in den übrigen Bundesländern sind es 9 Prozent.

- Der Solidaritätszuschlag wird bundesweit mit 5,5 Prozent angesetzt.

Ob du Steuern zahlen musst, hängt von deiner Ausbildung vergütung ab. Wenn du mehr als 950 Euro im Monat verdienst oder dein Jahreseinkommen über dem Steuerfreibetrag von 9.000 Euro brutto (Stand 2018) liegt, bist du steuerpflichtig. Dann führt dein Arbeitgeber automatisch die Lohnsteuer, die Kirchensteuer (bei Kirchenzugehörigkeit) und den Solidaritätszuschlag von deinem Brutto-Gehalt an das Finanzamt ab.

## Sozialabgaben

Die Sozialabgaben ergeben sich aus den Beiträgen für die Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Zusammengekommen betragen die Sozialabgaben etwa 40 Prozent deiner Ausbildung vergütung. Davon zahlst du eine Hälfte und die andere Hälfte zahlt dein Ausbildungsbetrieb.

- Die Rentenversicherung ist die Vorsorge für das Alter. Du zahlst jetzt Geld in die Rentenversicherung ein, um später eine monatliche Rente ausgezahlt zu bekommen.
- Mit dem Beginn einer Ausbildung bist du nicht mehr bei deinen Eltern mitversichert. Deshalb musst du eine eigene Krankenversicherung abschließen. Von der Krankenkasse werden deine Behandlungs- und Krankenhauskosten, teilweise auch Medikamente sowie das Krankengeld übernommen. Du kannst dir die Krankenkasse selbst wählen. Du hast 14 Tage Zeit, um deinem Arbeitgeber mitzuteilen, bei welcher Krankenversicherung er dich anmelden soll.
- Die Pflegeversicherung sichert dich fi-

nanziell ab, falls du im Alter pflegebedürftig werden solltest.

- Außerdem gehört die Arbeitslosenversicherung zu den Sozialabgaben. Wenn du mindestens 12 Monate in die Kasse eingezahlt hast, besitzt du einen Anspruch auf Arbeitslosengeld, falls du arbeitslos werden solltest.

Die Sozialabgaben musst du allerdings erst zahlen, wenn du brutto mehr als 325 Euro Ausbildung vergütung im Monat bekommst. Falls du weniger verdienst, übernimmt der Arbeitgeber diese Abgaben.



# Gutes Benehmen öffnet Türen

Interview mit Moritz Freiherr Knigge



Gutes Benehmen öffnet Türen, erobert Herzen und hilft im Supermarkt an der Schlange, wenn man es mal eilig hat und vorgelassen werden möchte. Was aber ist gutes Benehmen? Gespräch mit einem, der es wissen muss: Moritz Freiherr Knigge ist Berater für Umgangsformen und ein Nachfahre von Adolph Freiherr Knigge (1752 – 1796), nach dem Dutzende von Benimmratgebern benannt wurden (z.B. „Der neue große Knigge: Gutes Benehmen und richtige Umgangsformen“, „Knigge, Kleider und Karriere: Sicher auftreten mit Stil und Etikette“).

## Was glaubst du, warum „Knigge“ heute noch so ein bekannter Name in Deutschland ist?

Der Begriff ‚Knigge‘ ist seit dem Erscheinen des Buches ‚Über den Umgang mit Menschen‘ im Jahr 1788 von Adolph Freiherr Knigge in den allgemeinen deutschen Sprachgebrauch zur Beschreibung richtigen Handelns übergegan-

gen. Man muss aber betonen, dass das Werk selbst kein Etikettebuch ist. Viele stellen sich vor, dass Knigge wie eine Art Haushofmeister den Kindern von Königen und Fürsten das richtige Essen mit Messer und Gabel beigebracht hat. Da kann ich immer nur sagen, dass ihn die damaligen Fürsten nie an ihre Kinder herangelassen hätten. Knigge galt als Querdenker und hat sich in seinem Stand extrem unbeliebt gemacht. Er hat sogar im Gefängnis gesessen, weil er für die Französische Revolution eingetreten ist. Für Knigge war gutes Benehmen selbstverständlich. Es gibt in seinem Buch nur eine Stelle, wo er über Etikette schreibt. Da listet er die damaligen Benimmregeln auf und beendet den Satz mit der Bemerkung: ‚Dies sind nur die kleinen Dinge der Welt, aber jeder kluge Mensch sollte sich darüber bewusst sein, dass er in seinem Leben immer wieder Menschen treffen wird, denen diese Regeln wichtig sind. Deshalb wäre es dumm, sie zu missachten.‘

## Was ist die Grundregel von gutem Benehmen?

Für mich ist die Basis immer anzufangen, bewusst zu handeln, also wirklich den Kopf einzuschalten und sich Gedanken zu machen, wo ich bin, mit wem ich zusammen bin und was in der konkreten Situation angemessen ist. Der Gedanke der Angemessenheit ist dabei sehr wichtig. Ich lehne deshalb auch die meisten steifen Etikettekurse ab, die bringen gar nichts und sind eher kontraproduktiv. Da lernen die Menschen irgendwelche komischen Regeln auswendig, die teilweise nicht einmal miteinander übereinstimmen. Da sagt der eine das und ein anderer sagt etwas völlig anderes. Da frage ich mich, was mir solche Regeln bringen sollen. Soll ich Menschen, die andere Etiketteregeln gelernt haben, sagen: ‚Sie sind ja ein Banause, was machen Sie denn da?‘ Das Verhalten eines anderen Menschen öffentlich zu bewerten, ist das Unhöflichste, was man überhaupt

tun kann. Der höfliche Mensch beobachtet und schweigt, außer jemand handelt respektlos und verstößt gegen die guten Sitten.

## Wie schätzt man in einer neuen Situation, die man nicht kennt, ab, was angemessen und unangemessen ist?

Sollte man sich dem Verhalten der Mehrheit anpassen oder sollte man es doch so machen, wie man es selber gelernt hat? Wenn man unsicher ist, rate ich immer, einfach zu fragen. Wenn man auf eine Veranstaltung eingeladen ist und mit dem Dresscode auf der Einladung nichts anfangen kann, würde ich den Gastgeber fragen, was er etwa mit ‚Black Tie‘ meint. Die meisten Menschen, die fehlgekleidet erscheinen, fühlen sich ja selbst unwohl – es sei denn, sie wollen bewußt wie ein bunter Hund zwischen den anderen Gästen herausstechen. Das finde ich persönlich aber als respektlos gegenüber dem Gastgeber, der sich bei dem Dresscode ja etwas gedacht hat. Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, als Gast dem Wunsch meines Gastgebers nachzukommen.

## Wie handelt man, wenn man im Ausland ist und gröbere nationale Sitten live erlebt? In China ist öffentlich rülpsen oder auf den Boden spucken völlig normal. Rülpsst man da mit oder hält man sich besser vornehm zurück?

Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Was man aber auf keinen Fall tun sollte, ist, es of-

fen als ekelig zu bewerten und zu kritisieren. Die meisten Asiaten empfinden das Naseputzen ja als unangenehm, da wird eher hochgezogen. Ich habe sogar ein gewisses Verständnis dafür, dass man es komisch findet, seine Nase mit einem Tuch zu putzen und es anschließend wieder in die Tasche zu stecken. Es ist aber auch völlig egal, wie ich das bewerte. Es ist da so. Der wertschätzende Mensch schaut sich das an und entscheidet sich dann, wie er sich verhält. Niemand zwingt einen hochzuziehen, wenn man Schnupfen hat. Man muss aber auch nicht vor anderen in ein Taschentuch schnäuzen, wenn man sich darüber bewusst ist, dass das eher kritisch beäugt wird. Ich würde raten, kurz zu verschwinden und sich auf der Toilette die Nase zu putzen. Wenn man ins Ausland reist, kann man sich vorab gut im Internet informieren. Dort findet man Verhaltenstipps zu fast allen Ländern auf der Erde.

## Wie bewertest du das Benehmen der Jugendlichen von heute? Siehst du einen Trend zu mehr oder weniger Benehmen?

Es gibt schon seit Menschengedenken einen Konflikt zwischen älteren und jüngeren Menschen. Du kannst dir Texte von Sokrates durchlesen, wo er auf die jungen Menschen schimpft. Irgendwie scheinen junge Menschen völlig anders zu kommunizieren als ältere Menschen und beide Gruppen fühlen sich deshalb immer wieder voneinander provoziert. Bemerkungen wie ‚Junge Menschen sind immer respektlos‘ halte ich für total albern. Das stimmt

einfach nicht. Was sich geändert hat und was ich gut finde ist, dass es nicht mehr diesen unbedingten Kadavergehorsam gegenüber älteren Menschen gibt. Junge Menschen sind ein wenig mutiger geworden im Umgang mit Älteren und lassen sich nicht mehr so einfach den Mund verbieten. Was ich aber generell ablehne, ist respektloses und unverschämtes Verhalten gegenüber anderen Menschen. Dabei ist es völlig egal, ob es junge oder alte Menschen sind.

## Bei Facebook wird gerne aus der sicheren Deckung heraus provoziert und beleidigt.

Wer seinen Kopf einschaltet, dem muss doch klar sein, dass ich im Internet nicht anonym bin – völlig egal, was für einen Usernamen ich benutze. Zu Knigges Zeiten gab es zwar kein Internet, es gab aber das Briefeschreiben und Knigge schreibt an einer Stelle: ‚Vergiss niemals, dass ein abgeschickter Brief weg ist.‘ Was weg ist, ist weg. Das sage ich Menschen heute noch. Da kann man auch nichts mehr machen, wenn man etwas aus einer Laune heraus geschrieben hat. So entstehen Hassnachrichten, in denen man sich gegenseitig nur noch beschimpft. Meistens ist der Ursprung ein Missverständnis – wie übrigens fast alle Konflikte zwischen Menschen.

TEXT Slaven Marinovic  
FOTO Moritz Freiherr Knigge



# Plan B

Keinen Ausbildungsplatz gefunden? Das sind deine Alternativen

**W**as geht, wenn gar nichts geht? Was machst du, wenn du keine Ausbildung anfängst? Kein großes Ding, manchmal läuft nicht alles nach Plan. Einen Ausbildungsplatz zu finden, ist auch nicht leicht. Aber es gibt immer einen Plan B. Oder brauchst du eine freiwillige Auszeit zwischen der Schule und dem Beruf? Im sogenannten „Gap Year“ kannst du dich sozial engagieren, Sprachen lernen oder die Welt entdecken. Hier ein paar Ideen...



## Geh weiter zur Schule

Den Schulabschluss hast du in der Tasche. Das ist ein guter Anfang. Aber was machst du, wenn die Bewerbungsphase vorbei ist und du immer noch keine Zusage für einen Ausbildungsplatz hast? In diesem Fall solltest du die Zeit bis zur nächsten Bewerbungsphase sinnvoll nutzen und deine Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern. Wer entsprechend gute Noten hat, kann die Zeit bis zum nächsten Ausbildungsbeginn nutzen, um den nächsthöheren Schulabschluss zu machen. Denn je höher der Schulabschluss desto besser sind deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Du könntest dich dann für Berufe bewerben, die einen höheren Schulabschluss voraussetzen. Wer die Fachhochschulreife oder das Abitur geschafft hat, kann an einer Fachhochschule oder Universität studieren.

Eine andere Möglichkeit ist der Besuch einer Berufsfachschule. In der Regel sind dies Vollzeitschulen in zahlreichen Fachrichtungen, zum Beispiel Fremdsprachenberufe sowie kaufmännische, handwerkliche, hauswirtschaftliche und sozialpflegerische Berufe.

## Mache ein Praktikum



Ein Praktikum ist der perfekte Einstieg für eine berufliche Orientierung. Du kannst dir in Ruhe verschiedene Berufsfelder anschauen und auf diese Weise feststellen, welcher davon für dich geeignet ist. Gleichzeitig sammelst du wertvolle Erfahrungen in der Arbeitswelt. Dadurch knüpfst du Kontakte, die bei der späteren Suche nach einem Ausbildungsplatz hilfreich sein könnten. Ein Praktikum kann dir auch die Tür zu einem Unternehmen öffnen. Gefällt zum Beispiel dem Arbeitgeber

deine Arbeit, steigert das deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Und wenn sich im Anschluss an ein Praktikum keine Zusage für eine Ausbildung ergibt, so wertet das Praktikumszeugnis jedenfalls deinen Lebenslauf auf.

Die meisten Praktika sind freiwillig und werden nicht vergütet. Bei einigen Ausbildungsberufen und Studiengängen musst du allerdings ein Pflichtpraktikum nachweisen, um eine Zusage für den Platz zu erhalten.

## Mache einen Freiwilligendienst

Sich kümmern, etwas anschieben, helfen. Immer mehr junge Menschen finden Engagement besser als Nichtstun. Absolviere ein Freiwilliges oder Ökologisches Jahr oder einen anderen Freiwilligendienst. Ob an Schulen, bei Umweltverbänden, in Krankenhäusern oder in Altenheimen: Du bist herzlich willkommen!

### Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein soziales Bildungsjahr für junge Menschen. Es bietet den Teilnehmenden, die ihre Schulpflicht erfüllt, aber das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, die Chance, als Freiwillige etwas für sich und andere Menschen zu tun. Das FSJ dauert in der Regel 12 Monate und beginnt am 1. August oder 1. September eines Jahres. Die Mindestdauer beträgt 6 Monate, die Höchstdauer 18 Monate.

### Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist dem Freiwilligen Sozialen Jahr sehr ähnlich. Im Gegensatz dazu leistet man den Freiwilligendienst nicht in einer sozialen Einrichtung, sondern in Naturschutzprojekten, bei Umweltschutzorganisationen, Forstämtern, Bildungs- und Forschungseinrichtungen oder Unternehmen und wirtschaftsnahen Einrichtungen aus dem Umweltbereich.

### Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Mit dem Wegfall des Wehrdienstes zum 1. Juli 2011 ist auch der Zivildienst ausgesetzt worden. An seine Stelle ist der Bundesfreiwilligendienst (BFD) getreten. Engagieren kann sich jeder, der die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat. In der Regel dauert der Bundesfreiwilligendienst 12 Monate, mindestens jedoch 6 und höchstens 18 Monate. Einsatzstellen wer-

den von verschiedenen sozialen Einrichtungen angeboten, aber auch im ökologischen, kulturellen und sportlichen Bereich oder im Katastrophenschutz.

### Freiwilliger Wehrdienst (FWD)

Wer volljährig ist und die Musterung beim Kreiswehrrersatzamt erfolgreich besteht, kann als Freiwilliger zur Bundeswehr. Der freiwillige Wehrdienst (FWD) dauert 6 bis 23 Monate, wobei die ersten 6 Monate als Probezeit dienen. Darüber hinaus ist eine Verlängerung möglich. Freiwillig Wehrdienstleistende erhalten einen Wehrsold.

FÖJler, FSJler und BFDler erhalten eine Förderung vom Bund in Form eines Taschengeldes und können ggf. Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung gestellt bzw. durch Geldersatzleistungen erstattet bekommen. In Schleswig-Holstein bieten rund 170 Einsatzstellen FSJ oder BFD Plätze an. Du findest sie im Internet unter: [www.fsj-sh.org/fsj-bfd-stellen](http://www.fsj-sh.org/fsj-bfd-stellen).



## Gehe ins Ausland

Ein Auslandsaufenthalt ist so viel mehr als ein Urlaub. Wenn du länger im Ausland lebst, verbringst du die Zeit nicht nur am Hotelpool, sondern fängst an, dich mit fremden Menschen und Kulturen zu beschäftigen. Du entdeckst Unterschiede und oft auch Ähnlichkeiten.

Lernst neue Sprachen und Sichtweisen kennen, sammelst Erfahrungen und erweiterst deinen Horizont. Ein solcher Auslandsaufenthalt macht sich sehr gut in deinem Lebenslauf.



## Au-pair

Als Au-pair kümmerst du dich in einem Land deiner Wahl um die Kinder deiner Gastfamilie. Im Gegenzug erhältst du freie



Unterkunft und Verpflegung, ein wöchentliches Taschengeld sowie Familienanschluss. Manche Au-pairs sollen die Kinder nicht nur betreuen, sondern ihnen auch deine Muttersprache nahebringen. Über das reine Arbeitsverhältnis hinaus lernen Au-pairs die Sprache und Kultur des Gastlandes intensiv kennen.

Wer im Ausland arbeiten möchte, braucht eventuell ein Visum. Genauere Informationen findest du bei folgenden Organisationen: KulturLife, AIFS, STA Travel, TravelWorks, FoWo, Verein für Internationale Jugendarbeit, Cultural Care, iSt Reisen.

## Work and Travel

Beim Work and Travel verbringst du bis zu einem Jahr im Ausland und finanzierst deine Reise und das Leben vor Ort mit wechselnden Gelegenheitsjobs. Jobs findest du häufig in der Landwirtschaft (Tierpflege, Ernte- oder Farmarbeit), im gastronomischen Bereich (Kellnern, Arbeit im Hotel) oder in der Hauswirtschaft (Kinderbetreuung, Haushaltshilfe).

Durch den Aufenthalt, das Reisen und die Arbeit lernst du das Land, seine Bewohner, die Sprache und Kultur besonders gut kennen. Work and Travel kannst du in fast allen Ländern machen. Die beliebtesten Ziele sind Australien, die USA, Kanada und Neuseeland.

## Praktikum im Ausland

Wer möchte, kann sein Praktikum auch im Ausland machen. Es gibt viele Dienste, die einem bei der Suche nach einem geeigneten Platz behilflich sind.

Wichtig ist, dass du bei der Bewerbung auf die Formalitäten des Landes achtest, in das du fahren möchtest. Informiere dich zudem, ob du ein Visum benötigst und welche Unterlagen eventuell noch notwendig sind.



## Freiwilligendienste im Ausland

Viele Freiwilligendienste können auch im Ausland abgeleistet werden. Beim Europäischen Freiwilligendienst (EFD) zum Beispiel arbeitest du in gemeinnützigen Projekten im Ausland.

Bei „weltwärts“, dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, kannst du dich in Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umwelt, Landwirtschaft, Kultur oder Menschenrechte engagieren.

Weitere Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern aus den Bereichen Kultur und Bildung bietet ebenfalls ‚kulturweit‘ – der kulturelle Freiwilligendienst – an. Hier kannst du zum Beispiel als Assistent/in im Deutschunterricht arbeiten, die Organisation von Kulturveranstaltungen übernehmen oder Öffentlichkeitsarbeit in einem Informationszentrum des Deutschen Akademischen Austauschdienstes machen.

Beim Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) – Gemeinnützigen Freiwilligendienst wiederum arbeitest du in gemein-

nützigen Einrichtungen, beispielsweise in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Altenheimen, Bildungsinstitutionen, aber auch im Umwelt- und Naturschutz.

Die Teilnehmer/innen dieser Förderprogramme erhalten für die Dauer ihres Dienstes ein Taschengeld. Außerdem wird ihnen die Unterkunft, Verpflegung, Versicherung sowie die An- und Abreise finanziert. Die meisten Freiwilligendienste sind auf eine Dauer von 6 bis 24 Monaten ausgelegt. Auf die freien Stellen kann sich jeder bewerben, der zwischen 18 und 27 Jahre alt ist.



# Impressum

### VERLAG

**ME2BE MEDIEN GmbH**  
Feldscheide 2  
24814 Sehestedt

### GESCHÄFTSFÜHRER

Axel von Kortzfleisch

### CHEFREDAKTION (V.i.S.d.P)

Axel von Kortzfleisch

### Schul- und Messebetreuung

Ronja Mutzeck  
ronja.mutzeck@me2be.de

### LEKTORAT

Erhard Mich

### ART DIREKTION

DIGI.BO GmbH

### TEXT

Sophie Blady, Christian Dorbandt, UKSH, Joachim Welding, Elisabeth Witten, Buchholz Hydraulik, Lina Kerzmann, ME2BE, Kevin Ruser, Marc Asmuß, Slaven Marinovic, Katharina Grzeca, Elena Kruse

### FOTO

Christina Kloodt, Antonia Schnittger, Shutterstock, UKSH, Sebastian Weimar, Buchholz Hydraulik, Sönke Dwenger, Henrik Matzen, Moritz Freiherr Knigge, Jana Limbers

### ILLUSTRATION

Shutterstock, Ibou Gueye

### COVERFOTO

Christina Kloodt

### DRUCKEREI

VDD AG  
09603 Großschirna

### MEIN BIM BOOK – Das Magazin

erscheint im Rahmen der 10. Berufsinformationsmesse BIM

Nachdruck, Aufnahme in Onlinediensten und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern jeglicher Art – auch auszugsweise – nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Videos und übernimmt keinerlei Haftung für die Richtigkeit der jeweiligen Anbieter. Anzeigenpreise auf Anfrage.



**Mehr als Banker sein!**

Die beste Einzahlung auf  
Dein Zukunftskonto

Meine PowerBank

Bewirb dich jetzt online!  
[www.kieler-volksbank.de/ausbildung](http://www.kieler-volksbank.de/ausbildung)



Du möchtest Vermögensathlet,  
Anlagenjongleur oder doch  
lieber Zahlenkünstler sein?  
Bei uns ist alles möglich!

### Unser Ausbildungspaket:

- Überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung
  - 1. Jahr 1.110 €
  - 2. Jahr 1.160 €
  - 3. Jahr 1.220 €
- Vermögenswirksame Leistungen
- 30 Urlaubstage pro Jahr
- hohe Übernahmequote

**Ausbildungsstart: 01.08.2021**

**Ausbildung:**  
Bankkaufleute (m/w/d)

**Studium:**  
Bachelor of Arts -  
Betriebswirtschaft  
(m/w/d)

Du hast noch Fragen?  
Wende dich gern an unsere Ausbildungsleiterin:

Meike Bajus  
[meike.bajus@kieler-volksbank.de](mailto:meike.bajus@kieler-volksbank.de)  
0431/9802-1904

M E 2 B E

Finde  
einen  
Beruf,  
den  
du  
liebst.

[me2be.de](http://me2be.de)

[bom.me2be.de](http://bom.me2be.de)